

200 ausgestorbene Geschlechter von Mund

von
Dr. Erwin Jossen

Vorbemerkungen

Es ist kaum zu glauben, dass in einem Bergdorf wie Mund seit 1259, aus welchem Jahre das älteste Dokument von Mund her stammt, bis zum Jahre 1985 sage und schreibe 200 Geschlechter dokumentarisch erfasst werden konnten, die in vergangenen Zeiten in Mund gelebt haben, die einen ein paar Jahre, andere jahrzehntelang und nicht wenige während Jahrhunderten, und die dann, aus welchen Gründen auch immer, ausgestorben sind. Des weiteren mag erstaunen, wieviele Menschen aus den verschiedensten Dörfern des Oberwallis und auch aus anderen Kantonen infolge der mannigfaltigsten Zeit- und Lebensumstände in den lange so verträumten und abgelegenen Munderberg verschlagen worden sind.

Bei dieser Vielzahl von Namen kann es nur darum gehen, die einzelnen kurz zu streifen, vor allem, wann ein Geschlecht in Mund begonnen und wann es dort zu existieren aufgehört hat, aber auch, um da und dort Besonderheiten und Bedeutung desselben hervorzuheben. Die reichhaltigsten Quellen sind bei der Namensforschung auf jeden Fall die Tauf-, Ehe- und Totenregister.

Um diese Bücher nicht laufend als Quellenangaben zu zitieren, werden sie hier zu Beginn ein für allemal erwähnt. Die meisten Namen sind in diesen drei Registern für ihre entsprechende Zeit zu finden. Alle andern Dokumente werden an Ort und Stelle zitiert, nicht aber die vielen Hausinschriften am Munderberg, die auf so manches altherwürdige, ausgestorbene Geschlecht hinweisen.

Aus dem Pfarrarchiv von Mund erwähnen wir somit für die Pfarrei Mund folgende Tauf-, Ehe- und Totenregister:

- R 1, 1679—1754: Erstes Taufbuch (S. 1—99)
- R 2, 1754—1803: Zweites Taufbuch
- R 3, 1803—1880: Drittes Taufbuch
- R 4, 1881—1957: Viertes Taufbuch
- R 5, 1958 bis: Fünftes Taufbuch
- R 6, 1861 bis: Taufbuch:
Eintragungen der Unehelichen der Pfarrei Mund
- R 7, 1759—1920: Erstes Eheregister
- R 8, 1921 bis: Zweites Eheregister

Im Pfarrarchiv Naters ist das älteste Sterbebuch von Mund unter G 8: 1555—1709: (Kopie seit 1983 im Pfarrarchiv von Mund).

R 9, 1759—1842: Erstes Sterbebuch. Die Eintragungen von 1711—1749 siehe im ersten Taufbuch, S. 135—149.

R 10, 1843 bis: Zweites Sterbebuch

Und nun lassen wir die 200 ausgestorbenen Geschlechter in alphabetischer Reihenfolge Revue passieren.

1. *Abgottspon*: Dieser Familienname war in Mund vom 16. Jahrhundert an bis 1851, dem letzten Todesfall von Anna-Katharina Abgottspon des Ignaz, Gattin des Kaspar Burgener, durchgehend ziemlich stark vertreten. In den Pfarrbüchern wechselt die Schreibweise ab: Abgottsbon, sehr oft Boner, Abgotsbon vulgo Boner, Abgotzpon, aber auch die heutige Schreibart Abgottspon. Dieses Geschlecht stellte 1627 in Christian Boner den Meier von Finnen¹⁾).

Von 1972—1977 wohnte die Familie Severin Abgottspon-Furrer von Staldenried in Mund und führte bei der Bergstation der Luftseilbahn Gamsen—Mund das Café «Seilbahn». Nach dem Tod von Vater Severin kehrte Frau Ida Abgottspon mit ihren zwei Söhnen nach Staldenried zurück.

2. *Adams*: Neben dem fast gleichlautenden Namen Adam, der im Elsass, Aostatal (denke an den Bischof von Sitten, Nestor Adam!) und andernorts noch heute blüht, kommt klar getrennt in Deutschland und England auch der Name Adams vor²⁾, ein Name, der auch in Mund vom 15. bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts von einer gewissen Bedeutung war. 1432 verkaufte Agnes Gerold, Tochter des Johann an den Breymatten, dem Hans Adam von Mund um 95 Pfund verschiedene Güter am Briegerberg³⁾. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits von Mund lesen wir aus dem 15. und 16. Jahrhundert Namen wie Jennini und Johannes Adams de Bodmen, Hans Adams an den Rossen, Perrodus, Thoso Adams usw.⁴⁾.

3. *Adig*: Dieser Familienname wird in Mund erstmals im Zusammenhang mit der Randung der Alpe Gredetsch vom Jahre 1543 genannt. Hier wird gesagt, dass die Erben des verstorbenen Georg Adig im Gredetsch Alpenrechte besitzen⁵⁾. Der Name Adig kommt im 16. Jahrhundert ab und zu vor, wird im 17. Jahrhundert zu einem der bedeutendsten Geschlechter von Mund und stirbt mit Christian Adig 1796 aus.

4. *Agten*: Am 17. April 1334 verkauft Margaretha Kukilten de Bruccho der Frau Salome Agten von Ferrichen de Mont um 20 Schilling ein Häuschen unter dem Gut der Gräfin Isabella und mit Ablösung eines Giltts von einem Viertel Wein an die Kirche von Naters und einem Heller an ihre Mutter⁶⁾.

5. *Albrecht*: Dieser Name erscheint in Mund ab Ende des 18. Jahrhunderts und erlischt dort 1877 mit A. M. Agatha Albrecht des Franz. Die wenigen Familien dieses Namens hatten ihren Ursprung in Martisberg,

¹⁾ *Dionys Imesch*, Der Zenden Brig bis 1798, in: Blätter aus der Walliser Geschichte (= BWG) VII (1930), S. 221.

²⁾ Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 1, S. 95—98.

³⁾ Pfarrarchiv Mund (PfAM), H 128.

⁴⁾ PfAM, R 19, Kopie des Verzeichnisses der Wohltäter und Mitglieder des grossen Jahrzeits in Mund seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts mit Fortsetzungen.

⁵⁾ PfAM, C 5.

⁶⁾ PfA Naters, F 6.

Goppisberg und Mörel. Der Name Albrecht aber bleibt durch die angebliche Muttergottes-Erscheinung der Anna-Maria Albrecht († 1868) im Gstein/Mund vom Jahre 1857 für die weitere Zukunft mit Mund verbunden⁷⁾.

6. *Amhengart, de Platea*: Diesem in den sieben alten Zenden weitverbreiteten Namen Amhengart, Am Hengart oder de Platea begegnen wir in Mund vom 13. bis 17. Jahrhundert recht häufig, manchmal auch in der Schreibweise Am Hengert⁸⁾. Am 22. August 1259 verkauft Ritter Peter de Saxo dem Peter de Hengart de Munt um 21 Pfund seine Anrechte am Feodum Sutoris⁹⁾. 1320 tritt Johannes des Peter in Platea von Mund als Verkäufer auf¹⁰⁾. 1384 lesen wir von einem Testament des Perrod in Platea von Mund mit einer Stiftung einer in der Fronleichnamswche stets brennenden Lampe und eines Jahrzeits in der Kirche von Naters mit Gilt von sechs Fischel Korn und sechs Schilling auf das Gut in der Schilla (Mund)¹¹⁾. 1427 verkauft Wilhelm von Raron, Bischof von Sitten, seine Herrschaftsrechte auf dem Munderberg an die betreffenden Bewohner. De Platea (= Amhengart) de Mont handelt namens der Leute von Mund, Bodmen und Büel¹²⁾. Bei der Festlegung des Alpreglementes Brischern im Jahre 1491 tritt Stefan am Hengart von Mund als Zeuge auf¹³⁾. Ähnliche Dokumente könnten noch beliebig angeführt werden. Mit dem Hinschied der Cäcilia Amhengart im Jahre 1638 erlischt dieser uralte Name in Mund.

7. *Andenmatten*: Diesen Namen treffen wir in Mund im 14. und 15. Jahrhundert an. Im ältesten Dokument des reichhaltigen Pfarrarchivs von Mund aus dem Jahre 1329 werden die Kinder Berta und Johann des Johann Andermattun als Angrenzer in den Bechen erwähnt¹⁴⁾. 1333 ist Jakob an der Matten von Vericken de Mond Käufer von Grundstücken und Wasserrechten in Mund¹⁵⁾. 1402 erkennt Frantza, Tochter des Thomas Andermatton von Mund, 2½ Fischel Korngilt an Johannes Eckel¹⁶⁾. 1407 tritt Eugilta, Tochter des Ulrich Andenmatton, gegenüber Simon Bellwalder, Rektor der Kapelle von Mund, als Schuldnerin auf¹⁷⁾. Im 15. Jahrhundert hören wir gemäss Verzeichnis des grossen Jahrzeits von diesem Namen ein letztes Mal¹⁸⁾.

8. *Anderegggen*: Nur wenige Male treffen wir in den Akten den Familiennamen An der Eggen, An der Ecken und zuletzt Anderegggen an. Bei der Randung der Alpe Gredetsch hat unter vielen andern auch Alpenrecht

7) Vgl. Hermann Jossen, Der Wallfahrtsort U. L. Frau im Gstein, in: Walliser Jahrbuch 8 (1939), S. 63—66.

8) Der alte Heimgart oder Dorfplatz ist jener Ort, wo die Leute «hengerten» (Walliser Wappenbuch von 1946, S. 9).

9) A Geschichtsforschender Verein OW, Brig, Nr. 1. Dieses Dokument ist das älteste des genannten Archivs, das älteste über Mund überhaupt, und hier kommt erstmals der Name Mund vor.

10) PfA Naters, D 140.

11) A.a.O., F bis 35.

12) Gremaud, Bd. VII, Nr. 2776.

13) PfAM, D 1.

14) A Stockalper, Nr. 5.

15) PfAM, H 1.

16) PfAM, D 4.

17) PfAM, R 19.

Barbara, Tochter des verstorbenen Johann An der Eggen¹⁹⁾. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits wird Hans An der Eggen de Mondt erwähnt²⁰⁾. Im Jahre 1622 stirbt mit dem Tod von Anna, Gattin des Christian Andereggen, dieses Geschlecht aus.

9. *Andres*: Dieser Name, der sich aus dem Taufnamen Andreas ableiten lässt, kommt seit 1849 auch in Mund vor. In diesem Jahre nämlich heiratete Johann-Josef Andres des Johann-Josef und der Anna-Maria Kohlen von Zeneggen die Munderin Katharina Pfammatter des Johann-Josef und der Katharina Stupf. Das Ehepaar liess sich in Mund nieder und begründete daselbst für drei Generationen die Familien Andres. Der Stammvater der Munder Andres, Johann-Josef († 1886), liess sich 1866 in Mund einbürgern²¹⁾. Weil die Andres von Zeneggen stammten, nannte man sie im Volksmund auch «z Eggerlisch». Die Familie Gustav Andres-Fercher, aus der acht Kinder entsprossen, von denen niemand mehr in Mund lebt, war die letzte dieses Namens. Nachdem Gustav als letzter Andres von Mund 1977 seine Frau Viktorine durch den Tod verlor, begab er sich zu seiner Tochter Amanda nach Glis, wo er am 26. April 1983 den 90. Geburtstag feiern konnte.

10. *Atzger*: Um die Mitte des 19. Jahrhunderts lebte in Mund eine Zeitlang Anton Atzger aus Visp, der mit Katharina Pfaffen aus Mund verheiratet war. 1863 hatte Anton für das Nelligo-Jahrzeit das Stipendium zu bezahlen²²⁾. Das Ehepaar wanderte 1865 nach Amerika aus.

11. *Zum Bach*: 1588 wird in Mund Christian Zum Bach zu Grabe getragen.

12. *Bammatter*: Dieses Geschlecht ist ein Zweig der Familie Jossen und verbreitete sich Ende 18. Jahrhundert auch nach Mund²³⁾. 1784 erscheint dort in einem Erkenntnisakt zugunsten der Kirche von Mund Josef Bammatter als Angrenzer²⁴⁾. Obwohl zwischen 1800 und 1832 in den Tauf- und Ehebüchern drei Familien Bammatter mit insgesamt fünf Kindern aufgeführt werden, finden wir im Totenregister in dieser Zeit nur einen einzigen Todesfall dieses Namens eingetragen. Das bedeutet, dass hier eine Abwanderung stattfand.

13. *Bellegger*: Diese nicht so zahlreich gewordene Familie war in Mund seit Beginn des 17. Jahrhunderts wohnsässig und erlischt 1773 mit dem Tod der Anna Bellegger, Gattin des Kaspar Eyer, Ammann. Es ist möglich, dass die Bellegger von Bellwald abstammen, denn im Genealogiebuch von Mund wird ausdrücklich erwähnt, dass Kaspar Burginer von Mund um 1756 die Anna-Maria Bellegger aus Bellwald geheiratet habe²⁵⁾.

19) PfAM, C 5.

20) PfAM, R 19.

21) Gemeindearchiv (= GA) Mund, Bürgerbuch der Gemeinde und Burgschaft Mund, begonnen 1824, S. 251.

22) Bischöfliches Archiv Sitten (= Bischöfl. AS), Truhe 36, Nr. 13, 1863, Pastoralbericht von Pfr. Johann-Baptist Gibsten.

23) Neues Walliser Wappenbuch, 1974, S. 25.

24) PfAM, R 16, 1766—1865, Erkenntnisse zugunsten der Kirchenfabrik Mund.

25) PfAM, R 20, 2. Genealogien von Mund, unter «Burgener». Es ist zu bemerken, dass in Zwischbergen die Ortsbezeichnung Belleggen existiert.

14. *Beller*: Am 31. Dezember 1792 meldet das Sterbebuch den Tod des Neo-Konvertiten Bartholomäus Beller aus dem Kanton Bern. Am 20. April 1793 wurde illegitim Anna-Maria, Tochter des genannten Bartholomäus und der Anna-Maria Wissig, geboren. Aber die Tochter wollte wohl bei ihrem Vater sein und starb schon am Tag nach der Geburt.

15. *Bellwald*: Um 1880 hat sich ein Johann-Josef Bellwald aus Blatten/Lötschen, der mit Maria-Josepha Amherd von Mund vermählt war, im Safrandorf niedergelassen. Er wurde in Mund allgemein einfach «Lötscher» genannt und starb schon 1888. Im Taufregister ist aus dieser Ehe nur Klementine (*1883) eingetragen. Diese ist aber bald nach 1906 mit ihrer illegitimen Tochter Maria (*1906) weggezogen, wodurch dieses Geschlecht ausstarb. Vielleicht auch Klementine, sicher aber sind die andern vier Kinder obgenannten Ehepaares nach Amerika ausgewandert²⁶⁾.

16. *Belzer*: Diese im 17. Jahrhundert in Naters und im 18. Jahrhundert auch in Glis vorhandene Familie erscheint in Mund vom 16. bis ins 18. Jahrhundert hinein. Im Jahre 1517 wird im Testament von Rüedin Hemmensun von den Driesten Johann Beltzer als Miterbe erwähnt²⁷⁾. In der Folge lesen wir in den Pfarrakten immer wieder von diesem Namen. 1730 stiftet Maria Belzer, begleitet von Ammann Johann Hunger, ein Jahrzeit von zwei Messen, die jährlich am «Tempersambstag» zu lesen sind. Dafür schenkt sie dem Benefizium der St.-Jakobs-Kirche 5 Fischel Weide und Wald in den Gassmatten, oberhalb Mund in den Lerchmatten, ebenso das Recht auf Stall, Scheune und Stadel «auff der Brigy»²⁸⁾. Mit dem Tod von Maria Belzer im Jahre 1732 erlischt dieses Geschlecht. Im Weiler Wartfluh wird bis auf den heutigen Tag ein Stadel «Belzerstadel» genannt.

17. *Berchtold*: Um die Wende des 17. Jahrhunderts wohnte in Mund die Familie Martin Berchtold (Berdolt, Bechtold), eine Familie, die in Ried-Mörel ihren Ursprung hat. Mit dem Tod von Christina Berchtold im Jahre 1728 stirbt dieses Geschlecht aus.

18. *Beren*: Diese Familie, die schon im 14. und 15. Jahrhundert im Goms und Lötschen beheimatet war und wahrscheinlich aus Ulrichen stammt, existierte in Mund fast das ganze 19. Jahrhundert hindurch und schrieb sich daselbst Beren, Bären. Das aus dem Lötschentale stammende Ehepaar Franz-Josef Beren und Theresia Jeiziner liess sich wohl um die Wende des 18. Jahrhunderts in Mund nieder. Diese Annahme ist berechtigt, weil die Geburtenreihe der grossen Kinderschar dieses Paares 1801 mit Franz-Josef beginnt. Dieses Geschlecht vermehrte sich schnell, um ebenso rasch wieder zu verschwinden. Mit dem Wegzug von Katharina Bären, die am 20. September 1883 mit 11 Jahren zusammen mit anderen Mundern nach Arkansas (Amerika) auswanderte, starben die Beren aus²⁹⁾.

26) Freundliche Mitteilung von Anton Amherd (1892—1980).

27) PfAM, D 13.

28) PfAM, D 109.

29) PfAM, R 20.

19. *Berger*: Der heute in 21 Kantonen der Schweiz verbreitete Namen Berger begegnet uns in Mund Ende des 17. Jahrhunderts nur dreimal im Tauf- und Sterbebuch.

20. *Under dem Biel*: 1572 nennt das Totenregister einen Anton Under dem Biel bei Mund.

21. *Biffiger*: Diesen Namen lesen wir erstmals in einem Erkenntnisbrief der Heilig-Geist-Bruderschaft vom Jahre 1799, wo Kaspar Biffiger vom Brigerberg als Zeuge auftritt³⁰). Er heiratete 1803 die Anna-Marie Pfaffen von Mund. Da die Grossmutter von alt Präsident Edmund Hutter und dessen Geschwister die Katharina, geborene Biffiger, war, sagt man den Kindern des Johann-Josef Hutter noch heute im Volksmund «dz Biffigi Hansisch». Mit dem Tod der genannten Katharina Hutter (1. Ehe)-Schnydrig (2. Ehe)-Biffiger im Jahre 1923 starben die Biffiger in Mund aus.

22. *Bitschin*: Erstmals tritt in einem Erkenntnisakt von 1548 ein Peter Bitschin auf³¹). Das Jahrzeitbuch führt aus dem 16. und 17. Jahrhundert Namen wie Waltherus, Wilhelm, Nicolaus Bitschin u. a. m. an³²).

23. *Bittel*: 1884 heiratete Theodor Bittel von Blitzingen in Mund die Katharina Jossen des Franz von Brigerbad. 1901 verehelichte sich Elias Bittel des Johann von Eggerberg mit Regina Pfammatter des Anton von Mund. Beide Paare liessen sich in Mund nieder, dürften aber wieder weggezogen sein, da ausser einem Kleinkind kein einziger Todesfall in Mund registriert ist. Die letzte Eintragung im Taufregister datiert von 1910.

24. *Blanden*: 1642 verstarb Anna, die Gattin des Anton Blanden. Ab und zu lesen wir von Jakob Blanden oder Blando, der den Bäckerberuf ausübte. Mit dem Tod von Maria Blanden des Jakob im Jahre 1747 erlischt dieses Geschlecht.

25. *Blatier*: In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wohnte in Mund die Familie Christian Blatier, die nach dem Tod der Katharina, Gattin des Christian Blatier, im Jahre 1706 wohl weggezogen ist.

26. *Blatter*: Von diesem Geschlecht gab es in Mund seit der Mitte des 18. Jahrhunderts einige Familien, die aus Glis und Mörel stammten. 1809 schenkte Martin Blatter der Kapelle von Wartfluh 7 Pfund³³). 1842 erlischt dieser Name mit dem Tod der Katharina Blatter, Gattin des Josef Pfammatter.

27. *Brunner*: Im Verzeichnis des Jahrzeitbuches von Mund wird erstmals im 15. Jahrhundert ein Moritz Brunner genannt³⁴). Dieses nicht unbedeutende Geschlecht erscheint in Mund ab dem 16. Jahrhundert in ununterbrochener Folge recht häufig, bis es 1879 in der Person von Johann-

30) PfAM, R 14, 1707—1812, Erkenntnisse zugunsten der Heilig-Geist-Bruderschaft Mund.

31) PfAM, D 24.

32) PfAM, R 12, 1689—1865, Jahrzeitbuch der Kirche von Mund.

33) PfAM, R 21a, 1808—1915, a) Erkenntnisse zugunsten der Kapelle von Wartfluh.

34) PfAM, R 19.

Josef Brunner erlischt. Ob der Ort z Brunnun unter dem Dorf Mund mit den Brunner oder umgekehrt in Zusammenhang steht, dafür gibt es nirgends Anhaltspunkte³⁵). Fünfmal stellten die Brunner den Meier von Finnen: Peter 1867, Peter junior 1709, 1713, 1721 und Kaspar 1845³⁶).

28. *Bumann*: 1543 wird Rudolf Buwmann an den Rossen als Geteile bei der Randung der Alpe Gredetsch und 1557 in jener von Hohnalpen genannt³⁷). 1766 nennt ein Erkenntnisbuch Martin Bumann als Angrenzer³⁸), und ein Jahr später meldet das Sterbebuch dessen Tod.

29. *Buttler*: Das Verzeichnis des grossen Jahrzeits nennt aus dem 15. Jahrhundert einen Anton Buttler am Kastler³⁹).

30. *An den Byellen*: Der Name kommt vom Ort Biel ob Mund. 1545 erkennen für das von Martin Ferricher gestiftete Jahrzeit in der Kirche von Mund eine Abgabe: Niklaus an den Byellen, Meier, als Vormund von Margareta, Tochter des Martin Ferricher, und Kaspar An den Byellen, Meier, als Vormund von Agnes, Tochter des Martin Ferricher⁴⁰).

31. *Camenzind*: Die Camenzind, Kammerzint, Kammerzing oder Kamerzin kamen um 1725 von Gersau nach Mund. Die Stammeltern der Munder Camenzind heissen Andreas des Marzell und der Anna-Maria, geb. Aman, beide aus Gersau⁴¹). Es gab vor allem im 18. Jahrhundert einige Familien dieses Namens. Sie sterben mit Peter Camenzind 1910 aus.

32. *Carlen, Karlen*: Dieses alte und bedeutende Geschlecht der Carlen blühte in Mund in zwei Zeitabschnitten insgesamt nachweisbar während ca 350 Jahren. Es wird erstmals in einem Schenkungsakt erwähnt. Nicod Merging von Mund bedenkt in diesem Akt u. a. auch die Kinder des Johann Karlen zen Rossen mit 1 Pfund⁴²). Im Testament von Rüedin Hemmensun aus den Driesten vom Jahre 1517 ist Johannes Carlen Miterbe⁴³). Im 16. Jahrhundert begegnen uns die Karlen immer wieder. 1627 meldet das Sterbebuch in Christina, Tochter des Jakob Karlen, den letzten Todesfall in dieser ersten Epoche. In der geschilderten Zeit ist die Schreibweise mehrheitlich Karlen.

Jetzt wurde es lange Zeit ruhig um diesen Namen. Um 1758 heiratete Lorenz Carlen des Josef aus Binn und der Magdalena Mangel von Fiesch in erster Ehe Anna-Maria, Tochter des Josef Schnidrig alias Tschugger aus Mund. Dieser Ehe entsprossen neun Kinder. Als ihm die Frau am 17. August 1780 starb, heiratete Lorenz Carlen schon am folgenden Weihnachtstag in zweiter Ehe Anna-Katharina Schnidrig, Tochter des Kaspar, aus welcher Ehe keine Kinder hervorgingen. Dieses Eheglück war ihm

35) Ältere Leute wollen wissen, dass der Name z Brunnun von den einmal dort wohnenden Brunner herstamme.

36) *Imesch*, a.a.O., S. 221—222.

37) PfAM, C 5 und C 7.

38) PfAM, R 16.

39) PfAM, R 19.

40) PfAM, D 27.

41) PfAM, R 20, Genealogien, unter Camenzind.

42) PfAM, D 8.

43) PfAM, D 13.

nicht lange hold. Als ihm nach knapp vier Jahren, am 25. Juni 1784, auch die zweite Gattin starb, verheiratete er sich am 30. Juli 1785 mit Katharina Ferricher des Christian und der Johanna Wyden. Katharina gebär ihm 7 Kinder. So zeugte Lorenz Carlen insgesamt 16 Kinder, eine gute Basis, um dieses Geschlecht für 173 Jahre lang in Mund zu beheimaten.

Lorenz Carlen muss ein ziemlich bedeutender Mann gewesen sein. So wurde ihm 1773 das wohl begehrteste Amt des Meiers von Finnen übertragen. Eine gewisse Verehrung gegenüber dem Stammvater Lorenz Carlen blieb in den folgenden Generationen der Familien Carlen stets erhalten. Der Taufname Lorenz wurde immer und immer wieder gegeben. Im Jahre 1931 starb mit dem Tod von Magdalena Carlen des Lorenz und der Maria-Josepha Zimmermann dieses noch heute im Bewusstsein der alten Munder stehende Geschlecht in Mund aus. Männlicherseits erlischt es schon 1905, und zwar durch den Tod des taubstummen Peter-Josef des Lorenz.

33. *Christig*: Dieser heute noch in Naters und Birgisch vorhandene Name wird in Mund erstmals 1758 genannt. In diesem Jahr nennt das Taufregister die illegitime Geburt von Lorenz des Josef Christig und der Maria-Christina Syess. Pfarrer de Lovina führt 1783 zu den «damals lebenden Bewohnern von Mund» auch an: Josef Cristig des Josef aus Unterwalden (Undervaldensis) und Cäcilia Stepfen von Reckingen⁴⁴). 1792 erlischt durch den Tod des Jünglings Josef Christig dieser Name.

34. *Clausen*: 1836 enthält das Sterbebuch den Tod von Johann-Josef Clausen, von dem Pfarrer Garbely vermerkt: «Vixit vere catholice» (er hat wahrhaft katholisch gelebt). Der eigentliche Stammvater der späteren Clausen von Mund aber ist Franz Clausen des Johann-Josef und der Anna-Maria Wenger von Mühlebach, wohnhaft in Brig. In erster Ehe mit A. Maria Stupf vermählt, heiratete Franz in zweiter Ehe Anna-Maria Nanzer und liess sich wohl um 1866 in den Munder Driesten nieder. Seine dritte Frau, Maria-Josepha Kämpfen von Ausserberg, führte er 1870 zum Traualtar. 1884 erfolgte die Einbürgerung in Mund⁴⁵). Franz Clausen stand in Sitten unmittelbar vor dem Abschluss des Theologiestudiums, gab es aber auf. Er soll von hoher Intelligenz gewesen sein und habe die Nase immer wieder in die Bücher gesteckt⁴⁶). Aus der dritten Ehe entsprossen 6 Kinder, von denen Franz, der sich 1922 mit Agnes Jossen des Emanuel von Naters vermählte, seine 10 Kinder wiederum in den Driesten grosszog. Mit dem Wegzug dieser Familie nach der Bella Vista ob Naters im Jahre 1945 starben die Clausen aus. Beim Zügeln von den Driesten nach Naters kam bei der Lötschberglinie eine Kuh unter den Zug.

35. *Concina*: Diese Familie stammt aus Cargna (Venetien), liess sich zu Anfang des 19. Jahrhunderts im Wallis nieder und bürgerte sich 1849 in Brig ein⁴⁷). Jakob Concina heiratete Katharina Henzen aus Mund. Das

44) PfAM, R 18, 1783, Genealogische Mitteilungen über die damals lebenden Bewohner von Mund durch Pfarrer de Lovina.

45) GA Mund, Bürgerbuch, S. 255.

46) Freundliche Mitteilung von Emanuel Clausen, Kleinneffe, Naters.

47) Walliser Wappenbuch, 1946, S. 66.

Ehepaar dislozierte Ende der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts nach Mund. Dieser Ehe entspross ein Sohn namens Peter-Marie, der ein bekannter Priester wurde⁴⁸). Mit dem Tod von Vater Jakob im Jahre 1891 erlosch dieser Familienname.

36. *Dichten*: In einem Verkaufsakt von 1528 wird die Nesa, Gattin des Peter Zenfuron, als Tochter des Peter Dichten zem Niesch von Mund genannt⁴⁹). Vielleicht könnte dieser Name mit dem Weiler Dichtuhüs in Zusammenhang gebracht werden.

37. *Diezig*: Dieser Name tritt in den Akten von Mund im 17. und 18. Jahrhundert ab und zu auf und stirbt 1814 mit Maria-Josepha Diezig endgültig aus.

38. *Im Eich, Eicher*: Die nach dem Weiler Eich in der Gemeinde Zeneggen benannte und zu hohen Ehren gelangte Familie Im Eich oder Imeych kam auch in Mund vor, und zwar erstmals 1538, in welchem Jahre Peter Imeych als Prokurator der Gemeinde Mund genannt wird⁵⁰). 1565 wird als Geteile der Schiltalpe Nikolaus Im Eich († 1574), ehemals Landeshauptmann, erwähnt⁵¹). Diesen Namen finden wir im 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts hin und wieder. Ab ca 1630 bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts begegnet uns des öfteren der Name Eicher.

39. *Am Erle, Erler*: Im Jahre 1407 verkauft Mano, Sohn des Johann Am Erle von Mund, dem Simon Bellwalder von Fiesch, Rektor in Mund, einen Acker an «den Hofstettun» für 14 Pfund⁵²). Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits steht aus dem 15. Jahrhundert der Name Thoso Erler⁵³).

40. *Ettlin*: In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wohnte für geraume Zeit in Mund Franz-Josef Ettlin aus Unterwalden, der in erster Ehe mit Maria, geb. Berlinger, und in zweiter Ehe mit Barbara, geb. Crez, verheiratet war. Aus diesen Ehen entsprossen fünf Kinder.

41. *Eyer*: Die seit dem 14. Jahrhundert in Naters bekannte Familie Eyer verbreitete sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts auch nach Mund, war dort zeitweise sehr stark vertreten und sollte über 450 Jahre lang in Mund beheimatet bleiben. Im 16. und 17. Jahrhundert trug ein Zweig der Familie recht häufig den Zunamen «am Huwen» oder auch nur den Namen «Am Huwen», während ein anderer Zweig den Beinamen alias Schalbo uf dem Reckolter erhielt. Wie das Genealogiebuch von Mund vermerkt, ist die letzte Familie Eyer, Johann-Anton, seine Frau Anna-Maria und vier Kinder, 1868 nach Amerika ausgewandert⁵⁴). Auf einem Ofen in Mund, der die Buchstaben S.E. und die Jahreszahl 1596 trägt, erscheint

48) Vgl. *Erwin Jossen*, Peter Marie Concina (1866—1948): ein Pionier im Priesterrock, in: *Walliser Jahrbuch* 53 (1984), S. 35—40.

49) PfAM, D 16.

50) PfAM, B 2, Satzung der Gemeinde Mund.

51) PfAM, C 18.

52) PfAM, D 4.

53) PfAM, R 19.

54) PfAM, R 20. Genealogien, unter Eyer.

auch das älteste bekannte Wappen dieser Familie: ein Göpel (d. h. ein Pfahl auf einem Sparren) als Hausmarke⁵⁵⁾.

42. *Feldmatter*: Dieser Name kommt im 15. und 16. Jahrhundert in Mund recht häufig vor und dürfte sich von den Felden unter Mund ableiten. 1469 treten im Reglement von Hohnalpen als Zeugen von Mund auf: Thomelin an den Feldmatten und Paulus zer Feldmatten⁵⁶⁾. Im Reglement der Alpe Brischern wird 1491 ein Peter an der Veltmatten erwähnt⁵⁷⁾. 1543 hat bei der Randung der Alpe Gredetsch Simon Feldmatter daselbst Alpenrechte⁵⁸⁾. In der Folge sind die Dokumente noch zahlreicher. In einem Verkaufsakt von 1676 erscheint dieser Name in der Person von Peter Feldmatter zum letztenmal⁵⁹⁾.

43. *Fizen* : Das Sterberegister vermerkt 1684 den Tod von Adam Fizen und 1692 jenen seiner Frau Margaretha, geb. Heinen.

44. *Franzen*: Das Ehepaar Johann-Josef Franzen von Betten und Magdalena Jossen des Franz und der Anna-Maria Owlig von Mund liess sich nach der Heirat im Jahre 1878 in Mund nieder. Dorthin kamen auch die beiden Geschwister des Johann-Josef Franzen: Benjamin 1881 und Katharina 1882. Dieser Familienname dauerte in Mund bis 1952, dem Todesjahr von Philomena Lochmatter, geb. Franzen. Diese Franzen trugen in Betten den Zunamen «Wohlleb»⁶⁰⁾, und der Schreibende kann sich noch gut erinnern, dass man die obgenannte Verstorbene «d Wohlläbji Mena» nannte.

45. *Fry*: Um die Wende des 17. Jahrhunderts bis in die zwanziger Jahre des 18. Jahrhunderts lebten in Mund die zwei mit Kindern gesegneten Familien Kaspar Fry († 1707) und Frau Anna-Maria, geb. Steffig, und Johannes Fry und Frau Maria, geb. Adig.

46. *de Furno*: Am 9. März 1326 regelt Junker Johann von Brienz Eigentumsverhältnisse in Naters mit Johann de Furno von Mund⁶¹⁾.

47. *Furrer*: Erstmals wird dieser Name, der in Mund während vier Jahrhunderten existierte, in einem Erkenntnisakt von 1545 genannt. Hier bekennt Johannes Furrer in den Driesten, dem Johannes in Horto, Domherr von Sitten und Rektor von St. Jakob in Mund, eine jährliche Abgabe von 1 Florin für ein Jahrzeit bezahlen zu wollen⁶²⁾. Im 16. und 17. Jahrhundert gab es nur wenige Familien dieses Namens, im 18. und 19. Jahrhundert wurden die Furrer zahlreicher. 1884 starb mit dem Tod von

55) Neues Walliser Wappenbuch, 1974, S. 96.

56) PfAM, C 1.

57) PfAM, C 4.

58) PfAM, C 5.

59) PfAM, D 77.

60) PfAM, R 20, Genealogien, unter Franzen.

61) Ferdinand Schmid, Der Urnavasturm in Naters . . . , in: BWG II (1897—1899), S. 236—237.

62) PfAM, D 19.

Johann Furrer dieses Geschlecht aus.⁶³⁾ Die Jahrzeitbriefe berichten auch von einem Furrero-Jahrzeit⁶⁴⁾.

48. *Gandner, Gander*: Die Vorzeichen dieses Familiennamens waren nicht gut. Der Stammvater der Gander war der ausserehelich geborene Franz (* 1824) des Jost Gandner aus dem Kanton Uri und der gänzlich einfältigen Katharina-Josepha Mauch aus Mund. Aus der Schreibweise Gandner im 19. Jahrhundert wurde Gander im 20. Jahrhundert. 1848 heiratete der obgenannte Franz Gandner die Katharina Ferricher, illegitime Tochter des Josef und der Anna-Maria Zurwerra. Dieser Ehe entsprossen 8 Kinder. Schon 1863 starb Vater Franz, und der Mutter Katharina oblag bei ärmlichen Verhältnissen die Erziehung der grossen Kinderschar. Vom letzten Spross dieser Familie, Peter Gander, erzählt man allerhand Episoden. Er soll wiederholt Alpsenn gewesen sein, machte zwar ganz guten Käse, war aber dabei nicht der sauberste Senn. Wie die Leute sagten, sei es besser gewesen, man habe ihm beim Käsen nicht zugeschaut. Einmal soll er am letzten Alptag bei der Käseverteilung gesagt haben: «Wärli waar, diz Jaar nummu a mal ins Chessi kozzot, färü zweimal». Peter Gander, mit dessen Tod 1935 dieses Geschlecht ausstarb, soll vor seinem Ableben in den Bodmen in bitterster Armut und im Unrat gelebt haben (er achtete der vielen Flöhe nicht!). Er besass nur eine Kuh, und wenn diese «galt» war, hatte er nicht einmal Milch.

49. *Gerig*: 1562 wird in Mund Peter Gerig beerdigt, und 1565 nennt die Schiltalpe im Gredetsch Kaspar Gerig als ihren Geteilen⁶⁵⁾.

50. *Im Garten (in Horto)*: Zwei Priester namens Johannes In Horto von Mund walteten daselbst in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts als Rektoren. Ebenso ist im Verzeichnis des grossen Jahrzeits von einem Peter und Hieronymus Im Garten aus dem 16. Jahrhundert die Rede⁶⁶⁾.

51. *Gasser*: Um die Wende des 18. Jahrhunderts lebte in Mund während zwei Jahrzehnten das Ehepaar Christian Gasser von Naters und Anna-Maria Stepfer. Sie hatten 2 Kinder: Jakob und Adam-Christian.

52. *Gassmatter*: Dieser Name, der sich wohl vom Weiler Gassmatten auf der Munder Voralpe ableitet, ist ein weiteres, uraltes und erloschenes Geschlecht von Mund. 1435 wird in Mund, im Dorf Wyler, im Hause von Johann Gassmatter, Wirt, ein Verkaufsakt getätigt⁶⁷⁾. 1470 wird ein Anton, Sohn des Anton Gassmatter, wegen unerlaubtem Holzfällen in Brig vor die Prokuratoren zitiert⁶⁸⁾. Im Gassmattero-Jahrzeit sind eine ganze Anzahl dieses Namens angeführt⁶⁹⁾. Mit dem Tod von Hans des Matthäus Gassmatter im Jahre 1634 stirbt dieses Geschlecht aus.

63) Von Kaspar Furrer († 1875), Ururgrossvater des Verfassers, wird erzählt, er sei so reich gewesen, dass er von Wartfluh bis in die Voralpe Aebi beinahe überall durch eigene Güter gehen konnte.

64) PfA Naters, D. 68, 1616, Jahrzeitbriefe von Mund mit Fortsetzungen.

65) PfAM, C 18.

66) PfAM, R 19.

67) PfAM, D 6.

68) PfAM, C 3.

69) PfAM, R 12.

53. *Gerster*: Dieser im 16. Jahrhundert nur spärlich auftretende Name wird 1565 in der Randung der Schafalpe Schilt im Gredetsch in der Person von Peter Gerster († 1590) erwähnt⁷⁰). Seine Frau Verena starb 1595.

54. *Gertschen*: Gemäss den Akten wohnten in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts einige Personen dieses Namens in Mund, so u. a. Hans Gertschen, Säckelmeister, und Christian († 1624) von Hegdorn⁷¹).

55. *Gischig*: Im Reglement von Hohnalpen wird von seiten der Munder Peter Gisching als Zeuge genannt⁷²). 1517 tritt im Testament von Rüedin Hemmensun von den Driesten Jodoc Gising als Miterbe auf⁷³). Dieser Name begegnet uns in der Folge durch alle Jahrhunderte bis 1921, wo im Sterbebuch der Tod von Katharina Albert-Gischig, der letzten dieses Geschlechtes, eingetragen ist. Es ist hier zu bemerken, dass viele der in den Pfarrbüchern eingetragenen Gischigs wohl im Geschnitt der Gemeinde Eggerberg ansässig waren, aber im Seelsorgebereich der Gemeinde Mund standen.

56. *Gitsch*: In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts lebten in Mund zwei Familien dieses Namens: Peter Gitsch und Maria Perren, Christian Gitsch und Anna Gutheil. Da 1681 Maria, Gattin des Johann Gitsch von Ernen, der Maria des Christian zu Patin stand, ist anzunehmen, dass diese Gitsch von Ernen stammen. Der letzte Todesfall ist 1698 in der Person von Johann Gitsch, Sakristan, verzeichnet.

57. *Der Wylt Gott*: Das Jahrzeitbuch von Mund erwähnt aus dem 16. Jahrhundert (?) den eigentümlichen Namen Johannes der Wylt Gott und Salome, seine Frau⁷⁴).

58. *Graven*: Dieser uralte, heute noch vor allem in Zermatt vorhandene Familienname begegnet uns auch in Mund. 1543 figuriert bei der Randung der Alpe Gredetsch Simon Graven als Geteile⁷⁵). Wohl der gleiche Simon Graffen, wohnhaft in Mund, erkennt 1547 als Erbe von Riedin Matter ein 1521 von Riedin Matter gestiftetes Jahrzeit, das mit 16 Priestern zu halten ist. Da jetzt Priestermangel herrsche, sollen am Jahrestag möglichst viele Priester gerufen und die fehlenden Messen durch die in Mund bepfründeten Priester, zu je vier Gros honoriert, nachgelesen werden⁷⁶). 1716 meldet das Sterbebuch den Tod der Katharina Graffen, der letzten dieses Namens.

70) PfAM, C 18.

71) PfAM, R 12. PfA Naters, D 68, 1616, Jahrzeitbriefe von Mund, unter Pfaffigo-Jahrzeit.

72) PfAM, C 1.

73) PfAM, D 13.

74) PfAM, R 12.

75) PfAM, C 5.

76) PfAM, D 20.

59. *Gredig*: Diese alte Familie von Fiesch und Birgisch wird im Verzeichnis des grossen Jahrzeits von Mund im 15. Jahrhundert in der Person von Peter Greding erwähnt⁷⁷). In der Alprandung vom Gredetsch 1543 ist ersichtlich, dass Agnes des Martin Gredig daselbst Alpenrechte hat⁷⁸).

60. *Grossen*: Diese Familie des Bezirkes Westlich Raron finden wir wenige Male auch in Mund. 1543 hat gemäss der Alprandung vom Gredetsch Anna Grossen des Wilhelm daselbst Alpenrechte⁷⁹). Das erste Sterbebuch von Mund enthält zwei Eintragungen: 1650 Peter und 1707 Anna Grossen. Gemäss dem Jahrzeitbuch ist das Owligo-Jahrzehnt auch für Christian Grossen zu lesen⁸⁰). Dieser Name existiert heute noch im Wallis und unter den Wallisern von San Jerónimo Norte, Argentinien⁸¹).

61. *Grunach*: Dieses alte Geschlecht von Naters und Mund, das gegen Ende des 17. Jahrhunderts ausstarb⁸²), kommt in Mund vom 13. bis 16. Jahrhundert vor und dürfte dort wohl vor 1555 erloschen sein, da im ersten Sterbebuch, das im genannten Jahre beginnt, keine Todesfälle der Grunach verzeichnet sind. Von den sonst recht zahlreich vorhandenen Dokumenten über dieses Geschlecht führen wir nur die ältesten an. 1297 verkauft Peter, Sohn des Aymo Cruonak von Mund, um 38 Pfund den Kindern des Ulrich de Baden verschiedene Grundstücke «an dem Velde, an dien Riebon und Zeltaker, und ¼ Tagwasser aus dem Wilerwasser»⁸³). 1338 verkauft Johann, Sohn des Jakob Grunack von Mund, ein Grundstück und einen Jahreszins von 4 Pfennigen an Johann Matricularius von Naters um 60 Schilling⁸⁴). 1347 tritt Jakob Grunach in einem Akt als Käufer auf⁸⁵). 1689 wird Peter (Antonius) Grunach als Stifter des Grunacher-Jahrzeits in Mund genannt⁸⁶). In diesem Jahrzeit sind eine ganze Anzahl Grunacher angegeben, für die diese Messe zu lesen war.

62. *Im Gufer*: 1647 berichtet das Sterbebuch den Tod von Barbara Im Gufer und 1662 jenen ihres Gatten Jakob.

63. *Gugger*: In einem Erkenntnisakt von 1402 tritt Petrus Gucker Thosivaldus von Mund als Zeuge auf⁸⁷). 1449 kommt Georg Gugker in einem Bestätigungsakt von seiten der Munder als Vertreter vor⁸⁸). Thomas Gugger stiftete das Guggero-Jahrzeit, in dem verschiedene Personen dieses Namens erwähnt sind⁸⁹).

77) PfAM, R 19.

78) PfAM, C 5.

79) A.a.O.

80) PfAM, R 12.

81) WV, 29. 8. 1984, Nr. 200.

82) *Ferdinand Schmid*, Verzeichnis von Priestern aus dem deutschen Wallis, in: BWG II (1898/99), S. 271.

83) A Geschichtsforschender Verein OW, Brig, Nr. 2.

84) PFA Naters, F bis 16 (das Dokument fehlt).

85) A Stockalper, Nr. 8.

86) PfAM, R 12.

87) PfAM, H 1.

88) PfAM, F 2.

89) PFA Naters, D 68.

64. *Guliner*: 1650 verschreibt Anton Guliner von Mörel, wohnhaft in Mund, eine Schuld an Christian Owlig und Christian Eyer von Naters als Prokuratoren der Bruderschaft St. Theodul zu Naters⁹⁰⁾.

65. *Gutheil*: Gutheil, Guttheil, Guotheil, Gutzheil, Gutz-Heil ist eine erloschene Familie von Eggerberg, die dort erstmals 1437 beurkundet ist und die vom 15. bis ins 18. Jahrhundert hinein auch in Mund vorkommt. Erstmals ist von den Gutheils von Mund in einer Anklageschrift vom Jahre 1470 die Rede. Hier muss Georg, Sohn des Christian Guotzheil von Mund, wegen unerlaubtem Holzfällen sich vor den Prokuratoren verantworten⁹¹⁾. 1517 wird Christian Guotheil in einem Testament als Miterbe genannt⁹²⁾. In einem Dekret von 1583 erscheint Johannes Guotheyls als Prokurator von Mund⁹³⁾. Des weiteren könnten wir vom 15. bis 18. Jahrhundert noch zahlreiche Personen dieses Namens anführen. Nicht weniger als 15mal stellten die Gutheils von Mund und Eggerberg den Meier von Finnen⁹⁴⁾. Es gab auch ein Gutheiligo-Jahrzeit⁹⁵⁾.

Laut einem Brief von Siegfried Gutheil aus Karlsruhe/BRD vom Jahre 1973 an Pfarrer Otto Kalbermatten kommt dieses Geschlecht in Thüringen/DDR noch öfters vor⁹⁶⁾.

66. *Zum Hage*: Am 13. Januar 1392 verkauft ein gewisser Peter Zum Hage von Mund dem Anton Stuchten von Visp verschiedene Güter, darunter ein Kuhrecht in der Gredetschalpe⁹⁷⁾.

67. *Haleris*: Laut der Randung in der Gredetschalpe aus dem Jahre 1545 haben daselbst Alpenrecht: Greta, Franza, Christian, Kaspar Haleris usw.⁹⁸⁾.

68. *Hallenbarter*: Diese Familie war im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Mund durch einige Personen vertreten. 1745 werden die Taufe von Anton des Moritz Hallenbarter und der Anna Heinzmann und 1758 der Tod von Josef Hallenbarter gemeldet. 1809 schenkt Katharina Hallenbarter der Kapelle Wartfluh einen seidenen Lumpen⁹⁹⁾.

69. *An den Haltun*: 1386 tritt in einem Erkenntnisakt von Glis als Zeuge auf: Peter, Sohn des verstorbenen Entschen An den Haltun von Mund¹⁰⁰⁾.

70. *Härig*: Hering, Haerig, Herig und vor allem Härig ist ein weiterer uralter Familienname von Mund. Ursprünglich hiess die Familie Harenden, von Haro, und nur wenige Male erhielt sie auch den Beinamen in

90) A Stockalper, Nr. 572.

91) PfAM, C 3.

92) PfAM, D 13.

93) PfAM, E 6.

94) Imesch, in: BWG VII, a.a.O., S. 221—222.

95) PfA Naters, D 68.

96) PfAM, ohne Nr., 1973, 19. 5., Siegfried Gutheil, Str. des Roten Kreuzes 1,75 Karlsruhe 41.

97) StA Sitten, Sammlung Clausen-Perrig, G 434.

98) PfAM, C 5.

99) PfAM, R 21a.

100) PfA Glis, DD 5.

Platea (Amhengart). 1423 verkauft Anton Sohn, einst Anton Harenden von Mund, für 233 Pfund dem N. uff der Flüe von Birgisch verschiedene Grundstücke, Gebäulichkeiten und Wasserrechte in Birgisch und 9 Kühe Alpenrecht im Gredetsch¹⁾. 1435 kommt in einem Verkaufsakt ein Anton Hering von Mund als Zeuge vor²⁾. 1548 erkennt Johann Hering eine Abgabe für ein mit 6 Priestern zu haltendes Jahrzeit (Härigo-Jahrzeit), gestiftet von Martin und Jenninus Harenden³⁾. 1566 verkauft Kaspar Haerig von Mund dem Matthäus Owlig um 100 Pfund 4 Fischel Matte auf Mund «im Creuchboden»⁴⁾. Man könnte noch viele Personen mit diesem Namen anführen. 1624 stirbt mit dem Tod von Kaspar Härig de Techtmanshüsren dieses Geschlecht aus.

71. *Hausenstein*: In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wohnte in Mund das Ehepaar Johann-Josef Hausenstein und Johanna, geb. Frenner, aus dem Entlebuch. Beide starben 1791.

72. *Zen Hegen*: Dieser uns noch heute vertraute Ortsname zen Hegen war früher ein Geschlecht. 1329 erscheint in einem Kaufakt ein Girold zen Hegen⁵⁾. 1408 schenkt Antonia, Tochter des Johannes zen Hegen, der St.-Jakobskaplanei eine Matte und einen Acker bei der Wyler-Wasserleite (Dorfwasser)⁶⁾. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits und im Jahrzeitbuch begegnen uns aus dem 15. Jahrhundert Namen wie Rudolf, Thomas des Johannes und Jakob zen Hegen de Mundt⁷⁾.

73. *Heinen, Heynen*: 1469 treten im Reglement von Hohnalpen von seiten der Munder Anthoni Heinen und Peter Heynen als Zeugen auf⁸⁾. 1527 lässt Peter Heinun in seinem Haus in Ferrichen sein Testament schreiben. Er stiftet ein Jahrzeit in der St.-Jakobskirche in Mund und gibt dafür eine Wiese von einem ½ Mannmad «an den obern Situn». Für den Bau der Kirche von Glis schenkt er 2 Pfund und jener von Mund ebenfalls 2 Pfund⁹⁾. Im 17. Jahrhundert werden von diesem Namen noch zwei Todesfälle gemeldet.

74. *Helner (Heldner)*: Diese alte Familie von Eyholz kam in Mund immer in der Schreibweise Helner vor. Oft wird bei ihr auf den Wohnort Ferrichen ob Mund hingewiesen. Erstmals treffen wir im Testament von Rüedin Hemmensun in den Driesten einen Peter Helner als Miterben¹⁰⁾. Im 17. Jahrhundert hören wir von den Helner recht häufig. Mit Maria Helner stirbt 1719 dieser Name aus.

1) PfA Naters, H 151.

2) PfAM, D 6.

3) PfAM, D 31.

4) A Geschichtsforschender Verein OW, Brig, Nr. 38.

5) PfA Naters, D 1.

6) PfAM, D 5.

7) PfAM, R 12 und R 18.

8) PfAM, C 1.

9) PfAM, D 15.

10) PfAM, D 13.

75. *Hemmensun*: 1517 macht Johannes in Horto, Rektor von Mund, das Testament von Rüedin Hemmensun von den Driesten. Da dieses Testament den damaligen Geist widerspiegelt, wollen wir daraus das Wesentliche anführen: Vergabungen an die Armen, an die drei Altäre in Mund, an das Öllicht, an das Fastenopfer, an das grosse Jahrzeit in Mund, an eine zu erstellende silberne Monstranz für die St.-Jakobskirche, an den Muttergottes-Altar, an das Schusterlicht und an die Tagzeiten in Glis je 1 Pfund, zu erheben von Matten und Äckern an der Hub usw.; ferner Vergabungen an seine Magd Margrete und die Witwe von Egid Eggels. Erben sind 5 Kinder seines Bruders Anton Hemmensun selig¹¹⁾.

76. *Henzen*: 1819 heiratete in Mund Johann-Josef Henzen († 1862) aus Lötschen die Maria-Josepha Camerzind von Mund. Das Ehepaar liess sich in Mund nieder. Das erste von 8 Kindern besass den sechsfachen Namen Johannes-Maria-Josef-Leonhard-Erasmus-Alois. In der Folge gab es einige Familien dieses Namens. Mit dem Tod von Theodul Henzen im Jahre 1935 erlischt dieses Lötscher Geschlecht.

77. *Heinzmann*: Zu Beginn des 18. Jahrhunderts liess sich in Mund das Ehepaar Peter Heinzmann und Maria Summermatter nieder. Von diesem Paar stammen die Heinzmann ab, die bis ins 19. Jahrhundert hinein in Mund ansässig waren.

Von 1918 bis in die zwanziger Jahre wohnte in Mund das mit 3 Kindern gesegnete Ehepaar Josef Heinzmann von Visperterminen und Fides Andres von Mund.

78. *Hertling*: Im Brief vom 16. September 1828 von Johann-Christian Hertling aus Fribourg an Pfarrer Biguet von Mund führt dieser Johann-Christian an, dass er Bürger von Mund sei. In diesem Brief bittet er den Pfarrer, der sehr dienstfertig sei, eindringlich, er möge bei den Gemeindevorstehern dahin wirken, dass diese den zwei vorehelichen Kindern seiner Frau ja keinen Heimatschein schicken sollen, da diese Kinder nicht Bürger von Mund seien, sondern er, Hertling, allein¹²⁾.

79. *Herzwyler*: 1765 heiratete Magister Joseph Herzwyler († 1771), ein Schweizer Schuhmacher (Sutor Helvetus), die Munderin Anna Schnidrig, Witwe des Josef Hallenbarter. Das Ehepaar liess sich in Mund nieder.

80. *Holzer*: Die Holzer tauchen in Mund in zwei verschiedenen Etappen auf. Ab ca 1730 bis Ende des 18. Jahrhunderts lebten in Mund die Familien Josef Holzer († 1748) und Anna Schnidrig, ebenso Johann Holzer aus Mörel und Katharina Schnidrig von Techmanshüsren ob Mund.

1842 heiratete Johann-Josef Holzer († 1873) von Gluringen Maria-Josepha Jossen von Brigerbad¹³⁾. Das Ehepaar bezog Wohnsitz in Mund, bürgerte sich 1843 ein und begründete bis in unsere Zeit hinein die Familien Holzer. 1973 erlosch mit dem Tod von Cölestine Hutter-Holzer dieses Gommer Geschlecht.

11) A.a.O.

12) PfAM, unter «Diverse Briefe», Nr. 4.

13) PfAM, R 20, Genealogien, unter Holzer.

81. *Huber*: Im 18. und 19. Jahrhundert tritt ab und zu in den Pfarrbüchern von Mund der Name Huber auf, oft mit dem Hinweis auf Birgisch.

82. *Hug*: Die Stammeltern dieses Namens in Mund waren Anton Hug, ursprünglich von Ausserbinn, und Anna-Maria Pfammatter. Von ihren 6 Kindern wurden 4 in Glis und 2 in Mund getauft. Das Ehepaar bezog um 1846 Wohnsitz in Mund. Die Einbürgerung erfolgte am 12. November 1899 um den Preis von Fr. 600.—. Alle 5 Kinder der letzten Familie Augustin Hug († 1932) und Karoline Hug-Martig († 1944) haben ihren Heimatort verlassen. 1961 starb mit dem Tod von Philomena Pfammatter-Hug, Gattin des Ferdinand Pfammatter, dieser Name aus¹⁴).

83. *Hunger*: 1543 treffen wir in der Alprandung vom Gredetsch als Geteilen Karl Honger¹⁵). 1548 erkennt Kaspar Honger eine Abgabe für ein zu haltendes Jahrzeit¹⁶). In der folgenden Zeit lesen wir vom Namen Hunger recht häufig. In der Sakristei der im Jahre 1962 abgerissenen Kirche von Mund stand auf der Binne zu lesen: Hans Hunger 1645. 1726 erscheint in einem Kaufvertrag ein Johann Hunger, Ammann¹⁷). 1791 stirbt mit Maria-Ignatia Huotter-Hunger dieser Familienname aus.

84. *Hyrlimann*: In einem Kaufakt von 1741 wird ein Magister Michael Hyrlimann genannt¹⁸). Er tritt später als Gatte der Anna-Maria Tschurren von den «untren Driesten» auf. Im Erkenntnisbuch zugunsten des Benefiziums von Mund hören wir 1801 von einem Christian und noch 1812 von einem Johann-Josef Hyrlimann¹⁹).

85. *Imgorb*: Den Namen Imgorb, Im Gorb, Gorper treffen wir vom 16. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts hin und wieder.

86. *Imhof*: Die Imhof waren in Mund seit uralten Zeiten vertreten und schrieben sich dort früher In Curia, In Atrio, Imhoff, Am Hoff, Amhoff, Hoffer. Erstmals begegnen wir diesem Namen 1407, wo in einem Schiedspruch durch Rudolf von Raron, Herr von Finnen, in einem Streit zwischen Finnen und Mund wegen Wasser aus dem Finnenbach Anton Am Hof als Zeuge von Mund auftritt²⁰). 1435 wird in einem Kaufakt Stefan In Curia, Prokurator von Mund, genannt²¹). 1453 nennt sich in einem Akt betreff der Abgabe an den Pfarrer von Naters der Vertreter von Mund Ruodo, Sohn des Perrodus Am Hoff²²). Im 16. und 17. Jahrhundert wurden die Imhof zu einem bedeutenden Geschlecht, starben aber schon vor 1783 aus, da sie in diesem Jahr von Pfr. de Lovina in seinen genealogischen Mitteilungen nicht mehr erwähnt werden. Es gab auch ein Hoffero — alias Gruonacher — Jahrzeit²³).

14) A.a.O., unter Hug.

15) PfAM, C 5.

16) PfAM, D 31.

17) PfAM, H 12.

18) PfAM, D 126a.

19) PfAM, R 15, 1741—1852, Erkenntnisbuch für das Benefizium in Mund.

20) PfAM, E 1.

21) PfAM, D 6.

22) *Gremaud*, Bd. VII, Nr. 3053.

23) Bischöfl. AS, Truhe 442, Nr. 56, 1784, Visitationsakt.

Nach kurzer Zeit bürgerte sich dieses Geschlecht erneut ein. Der Witwer Peter-Josef Imhof von Binn, daselbst nur Gigers geheissen, vermählte sich 1800 mit Maria-Katharina Wenger von Mund²⁴). Von diesem Ehepaar stammen die Imhof ab, von denen der letzte männliche Spross, Fridolin («ds Hoferli Fritschi» genannt) 1949 starb. Weiblicherseits lebt ab 1982 in Naters Frau Ida Fercher-Imhof (* 1899) als letzte dieses Namens.

87. *Imseng*: Von 1962 bis 1972, und auch nach 1977 für kurze Zeit, führte die Familie Theodul Imseng von Saas-Fee und Adeline, geb. Dirren von Bürchen, das Café «Seilbahn» in Mund. Das Ehepaar liess sich mit seiner grossen Kinderschar später in Naters nieder.

88. *In-Albon*: 1724 tritt in einem Schuldakt Peter In-Albon zen Warbflin als Schuldner auf²⁵). Des weiteren finden wir vom 16. bis 19. Jahrhundert in den Pfarrbüchern von Mund diesen Namen ab und zu. Doch dürften diese In-Albon wohl eher in den Gemarkungen der heutigen Gemeinde Eggerberg ansässig gewesen sein.

89. *Inderkummen, Kummer*: Die Stammeltern der Munder Inderkummen, oft auch Kummer mit der Beifügung «oder In der Kummen», sind Johann-Peter von Steg/Gampel und Maria, geb. Tscherrig von Brigerbad²⁶). Dieses Ehepaar hat sich wohl um 1735 in Mund niedergelassen, denn die erste Taufe genannten Paares datiert von 1736. In der folgenden Zeit gab es einige Familien dieses Namens. Er erlosch 1898 mit dem Tod von Magdalena Kummer oder Inderkummen.

Daneben gab es im 19. Jahrhundert in Mund noch 2 Familien, die sich nur Kummer nannten. 1824 heiratete Felix Kummer von Mörel († 1876) die Katharina Pfaffen von Mund, und 1884 vermählte sich Leopold Kummer von Naters († 1885) mit Regina Amherd von Mund.

90. *Job*: In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wohnte in Mund das Ehepaar Johann-Josef Job, Magister (gestorben 1799 mit 90 Jahren), gebürtig aus der Stadt Früdingen an der Donau (Oberösterreich) und Maria-Agatha Richlig aus Steinen (Kanton Schwyz). 1813 erlosch dieses Geschlecht mit dem Tod von Josepha Job.

91. *Jordan*: 1809 begründete die Heirat zwischen Josef-Ignaz Jordan von Simplon-Dorf und Anna-Maria Pfaffen von Mund die Familien Jordan. Meier Lorenz Carlen war einer der Trauzeugen. Dieses Geschlecht konnte sich halten bis 1912, dem Todesjahr von Johann-Josef.

92. *Juon*: Der Name Juon, Jun, Juns, vom Taufnamen Johannes abgeleitet, erscheint erstmals in einem Erkenntnisakt von 1548. Hier wird Peter Nantzer als Vormund von Hans Juon genannt²⁷). 1557 hat Hans

24) PfAM, R 20. Genealogien, unter Imhof.

25) A Stockalper, Nr. 132.

26) PfAM, R 18, 1783, Pfr. de Lovina, Genealogische Mitteilungen über die damals lebenden Bewohner in Mund.

27) PfAM, D 32.

Juon «ab den Rossen» 3 Fuss Alpenrecht auf Hohnalpen²⁸⁾. Das Sterbebuch nennt 1612 einen Petrus Junn zur Linde (sub tilia). Vor allem enthalten das Jahrzeitbuch im Jahrzeit für die Familien Juon und das Sterbebuch zwischen 1612 und 1686 eine ganze Anzahl Personen dieses Namens²⁹⁾.

93. *Kaiser*: Von 1710 bis 1800 lebten in Mund einige Familien Kaiser oder Keiser, begründet durch das Ehepaar Christian Kaiser oder Keiser de Vayra (Zwischbergen) und Maria Merisch oder Mörisch «ab Ried»³⁰⁾.

94. *Karinus*: Johannes Karinus von Mondt wird am 5. Mai 1513 im ältesten Dokument über die Badneri als Zeuge genannt³¹⁾.

95. *Kasteller*: Junker Joscelin von Urnavas, Sohn des Vidom von Urnavas, mit Gutheissung der Agnes, Gattin des Johannes Ministralis von Naters, verkauft 1329 für 19 Pfund dem Peter, Sohn des Peter Kasteller von Mund, ein Stück Land zu Naters, das ein Lehen des Joscelin ist, mit der Verpflichtung von 5 Schilling an die Kirche von Naters³²⁾. Auch D. Imesch erwähnt in seinem Buch über Naters, dass im 14. Jahrhundert in Naters der Name Kasteller, der von Mund herkomme, vorkam³³⁾.

96. *Kiefer*: Hans Kiefer († 1974) von Arisdorf, Basel-Land, Konvertit, vermählte sich 1942 in Mörel mit Josefine Zenklusen († 1978) des Hermann von Mund. Das kinderlose Ehepaar wohnte von 1945—1954 in Mund und bezog hernach Wohnsitz in Naters.

97. *Kienzner*: Im Jahrzeitbuch von Mund figurieren Namen wie Jennings, Anthonius und Petrus-Kienzner³⁴⁾. Wann genau die Kienzner in Mund gelebt haben, ist nicht zu ermitteln, doch dürften sie entweder im 17. Jahrhundert oder noch früher dort gewohnt haben.

98. *De Kreienbyele*: Im ältesten Dokument des Pfarrarchivs von Mund vom 21. Dezember 1329 tritt Ulrich de Kreienbele von Mund, Sohn des Ulrich, als Verkäufer auf³⁵⁾.

99. *Kreis*: Gegen Ende des 18. Jahrhunderts liess sich das Ehepaar Johann-Kaspar Kreis und Katharina Bechant aus Siders in Mund nieder. Der Sohn Johann-Josef († 1810) übte im Mundchi den Beruf des Müllers aus. Mit Kreszentia Kreis starb dieser Name 1862 aus.

100. *Kreuzer*: Diesen in Mund in uralten Zeiten auftauchenden Namen lesen wir in den verschiedensten Formen: ad Crucem, Zum Crütz, Zum Kriitz, Krüzer, Crützer, Krytzer und Kreuzer. 1344 verkauft ein Peter Krüzer des Johann von Mund ein Gült an Jakob an der Mattun von

28) PfAM, C 7.

29) PfAM, R 12.

30) PfAM, R 18.

31) A Brigerbad, E 20.

32) PfA Naters, D 141.

33) *Dionys Imesch*, Beiträge zur Geschichte und Statistik der Pfarrgemeinde Naters, Bern, 1907, S. 95.

34) PfAM, R 12.

35) PfAM, D 1. Kreienbuele ist nach Paul Heldner ein Ort oberhalb Brei bei Ried-Brig.

Vericken ob Mund³⁶⁾. 1469 wird bei der Reglementierung von Hohnalpen von seiten der Munder Johann Crützer als Zeuge angeführt³⁷⁾. Laut dem Crizero-Jahrzeit³⁸⁾ und dem Sterbebuch war dieser Name vor allem im 16. Jahrhundert von Bedeutung und starb mit dem Tod von Peter Creüzer 1662 aus.

101. Lager: Dominik Lager von Geschinen († 1881) kam 1826 nach Mund und heiratete ein Jahr später daselbst Anna-Maria Clausen von Bellwald³⁹⁾. Dominik bürgerte sich 1835 in Mund ein⁴⁰⁾. Dieser Ehe entplossen 7 Kinder, von denen Johann-Josef von 1860—1865 als Präsident von Mund waltete. Mit Maria Fercher-Lager, der Mutter des lang-jährigen Posthalters Otto Fercher († 1984), starb 1957 das Gommer Geschlecht der Lager aus.

102. Lambien: Nur wenige Male tritt dieser Name im 18. Jahrhundert in Mund auf. So werden u. a. 1717 der Tod von Joseph und 1773 die Geburt von Johann des Johann-Christian Lambien von Niederwald gemeldet.

103. Lang: Johann Lang heiratete Ende des 18. Jahrhunderts Anna Pfaffen von Mund. Das Ehepaar nahm Wohnsitz in Mund. Mit dem Tod von Johann-Peter Lang im Jahre 1868 starb dieses Geschlecht aus. Die Lang haben sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts eingebürgert⁴¹⁾. Darum hängt auch das Wappen dieser Familie in der Bürgerstube von Mund.

104. Lediner: 1435 kommen in einem Kaufakt als Zeugen von Mund vor: Bertscho und Ruedo, Söhne des Rudolf Ledin⁴²⁾. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits erscheinen im 15. Jahrhundert Ruden Lediner von Wartflien und Peter Lediner⁴³⁾. 1466 wird bei der Erbgüterverteilung in Mund ein Anton Lediner genannt⁴⁴⁾.

105. Leiggener: Dieser Name wird im Sterbebuch von Mund zwischen 1585 und 1628 5mal genannt, und zwar in der Schreibart Leiginer, Leiigginer und Leginer.

106. Lerjen: Die Lerjen, Lergien, Lergen kommen in den Akten vom 16. Jahrhundert an ab und zu vor, bis sie zu Beginn des 18. Jahrhunderts ausstarben. Sie treten im 19. Jahrhundert wieder auf, um Mund anfangs des 20. Jahrhunderts wieder zu verlassen.

107. Lieben: 1543 hat ein Valentin Lieben laut Randung der Alpe Gredetsch daselbst Rechte⁴⁵⁾. Das Jahrzeitbuch nennt im Pfaffigo-Jahrzeit Johann und Andreas Lieben, Söhne des Valentin⁴⁶⁾.

36) A Stockalper, Nr. 6.

37) PfAM, C 1.

38) PfAM, R 12.

39) PfAM, R 20.

40) GA Mund, Bürgerbuch, S. 76.

41) A. a. O., S. 177—179.

42) PfAM, D 6.

43) PfAM, R 19.

44) PfA Münster, H 14.

45) PfAM, C 5.

46) PfAM, R 12.

108. *Lochmatter*: 1904 heiratete Viktor Lochmatter († 1929) von Birgisch die Philomena Franzen von Mund († 1952). Das kinderlose Ehepaar liess sich in Mund nieder.

109. *Lowiner*: Zwischen 1810 und 1890 gab es in Mund 2 Familien Lauwener oder Lowiner. Anton Lauwener ehelichte 1851 A. M. Burgener von Mund.

110. *Maffien*: Der Name Maffien, Maffei kommt ab und zu im 15., mehr aber im 16. und 17. Jahrhundert in Mund vor und stirbt mit dem Tod von Margaretha Maffien, Gattin des Meisters Heinrich Imhof, 1691 aus. 1517 wird Notar Hilarius Maffei von Visp als in Mund wohnsässig genannt⁴⁷⁾. Es gibt auch ein Maffigo-Jahrzeit⁴⁸⁾.

111. *Mangisch*: 1759 erscheint in den Erkenntnissen zugunsten des Chrizwassers als Zeuge Peter-Johann Mangysch⁴⁹⁾. Ein Jahr später heiratet Peter Mannysch (Mangisch) von Visperterminen die Anna Hunger von Mund. Ein Peter Mangisch schenkt der 1798 gebauten Kapelle von Wartfluh 25 Pfund⁵⁰⁾. Mit Anna-Maria Mangisch stirbt dieses Geschlecht 1834 aus.

112. *Massholter*: 1543 begegnet uns in der Alprandung vom Gredetsch ein Jakob Massolter⁵¹⁾. Dieser Name figuriert fortan in den Akten bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Es gab auch ein Massholtero-Jahrzeit⁵²⁾.

113. *Matter*: Im Jahre 1414 wird in einem Tauschakt Johann Matter von Mund genannt⁵³⁾. 1453 erscheint von seiten der Munder betreff Regelung der Abgaben an den Pfarrer von Naters ein Nicolaus Matter⁵⁴⁾. In der Folge lesen wir von diesem Namen bis ins 17. Jahrhundert hinein. Das Mattero- und Venetz-Jahrzeit führen eine ganze Anzahl Personen dieses Namens an⁵⁵⁾.

114. *Mattig*: Diese Familie wird in den Akten am Ende des 16. und anfangs des 17. Jahrhunderts genannt. 1622 z. B. wird ein Peter Mattig uff den Bodmen beerdigt.

115. *Mattien*: 1680 tritt in einem Kaufakt von Mund Niklaus Mattien, alt Ammann in Geren (Oberwald), als Vogt von Katharina, Tochter des Peter Hunger auf⁵⁶⁾. In den Jahrzeitbriefen und im -buch erscheint dieser Name einige Male, manchmal auch in der Schreibart Matyen und Mathgien⁵⁷⁾.

47) PfAM, D 13.

48) Bischöfl. AS, Truhe 442, Nr. 56, 1874, Visitationsakt.

49) PfAM, G 36, 1707—1837, Erkenntnisse zugunsten des Chrizwassers.

50) PfAM, R 21a.

51) PfAM, C 5. Nach Paul Heldner ist Massholter ein Ort bei Baltschieder.

52) PfAM, R 12.

53) PfA Naters, D 10.

54) Gremaud, Bd. VII, Nr. 3053.

55) PfAM, R 12.

56) PfAM, D 79.

57) PfAM, R 12. PfA Naters, D 68.

116. *Mattis*: Dem in der Schreibweise schwankenden Namen Mathis, Mattish, Matheis, Mates begegnen wir im 16. und 17. Jahrhundert. 1527 beispielsweise lässt Georg Matheis von Mund eine Schuldverschreibung für Kastlan Peter Owlig für Güter in Brigerbad beurkunden⁵⁸).

117. *Mauch*: Johannes Mauch, Sohn des Georg, gebürtig aus Baden-Württemberg (BRD), und der Anna-Maria Corsat von Ausserbinn, kam um 1737 nach Mund und heiratete Anna-Maria Wyssen⁵⁹). Dieses mit Kindern reich gesegnete Ehepaar begründete die Familien Mauch in Mund. 1828 starb eine Ignatia Mauch im Mundchi. Mit Johann-Joseph Mauch erlosch 1869 dieses deutsche Geschlecht.

118. *Megetschen*: Megetschen, Mägetschen, eine alte, erloschene Familie des Bezirkes Brig, die im 15. und 17. Jahrhundert besonders in Naters blühte, kam auch in Mund vor. 1632 wird eine Agnes, Gattin des Anton Mägetschen, zu Grabe getragen. Im Verzeichnis des grossen Jahrzehnts ist 1606 ein Hans Mägetschen, Weibel, vermerkt⁶⁰).

119. *Merging*: 1463 schenkt Nicod Merging von Mund der Kapelle St. Jakob eine jährliche Abgabe von 1 Fischel Hostienweizen, den er von seinem Vater Johannes hat. Dem Muttergottes-Altar schenkt er seinen Anteil an einem Baumgarten in Mund ze Wyler und das Alprecht für drei Kühe in der Gredetzalpe im Abschnitt Gruonach und zer Hofstett. Weiter schenkt er dem Priester Johannes Zuren 4 Florin, dem St. Markus-Altar 1 Pfund, 1 Pfund der «Spenna» in Mund, 1 Pfund den Kindern des Johannes Karlen zen Rosson, 1 Florin an das Öllämpchen in Mund⁶¹).

120. *Millius*: Leopold Millius (* 1872), herkommend von Eggerberg und Burger von Baltschieder, heiratete 1896 in erster Ehe Karoline Pfammatter von Mund, 1911 in zweiter Ehe Maria Schnydrig und 1921 in dritter Ehe Viktorine Pfammatter. Aus diesen drei Ehen sind im Taufregister 8 Kinder eingetragen. Leopold Millius, der sich als Zimmermann betätigte und dessen Name im Estrich des Schulhauses von Mund verewigt ist, siedelte 1925 mit seiner Familie nach Sitten über⁶²).

121. *von Mund*: Diese Familie nannte sich nach ihrem Wohnort Mund. Am 23. Mai 1299 tritt Petrus ab Mund, Schwiegersohn des Werner von Raron (1257—1308), zusammen mit Johannes zum Nuesche ab Mont in einem Verhör als Zeuge auf⁶³). Der Name der Frau von Peter von Mund ist unbekannt, hingegen kennen wir die direkten Nachfahren: den Sohn Johann ab Mund und dessen Tochter Margaretha, die sich 1357 mit dem Freiherrn Johann von Raron vermählte⁶⁴). 1333 wird ein Johannes

⁵⁸) A Stockalper, Nr. 132.

⁵⁹) PfAM, R 18, a.a.O.

⁶⁰) PfAM, R 19.

⁶¹) A.a.O.

⁶²) PfAM, D 8.

⁶³) PfAM, R 20.

⁶⁴) *Gremaud*, Bd. II, Nr. 1136.

⁶⁴) E. Hauser, Geschichte der Freiherren von Raron, in: Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. VIII, 1916, Zürich, S. 387.

de Mont Matricularius (Sakristan oder eine Art Kirchenvogt) genannt⁶⁵). 1357 quittiert Junker Johannes de Mont (von Mund) dem Jakob Grunach von Mund für die Kaufsumme von Mühle und Baumgarten in Naters⁶⁶). 1414 kommt in einem Schenkungsakt ein Johannes von Mund vor⁶⁷). Aber noch 1568 haben laut Reglement der Alpe «Bryscherron» die Erben von Margaretha und Barbara, Tochter des verstorbenen Niclas ab Mundt, daselbst Alpenrechte⁶⁸).

Der Name Mund (und Mundt) kommt noch heute in Deutschland, Österreich (in Wien und Graz gibt es einige Familien dieses Namens) und Dänemark ziemlich häufig vor⁶⁹). Aber auch in der Schweiz, z. B. in Bern, Basel und Genf ist der Name Mund vereinzelt anzutreffen. Doch wird dieser Name mit den von Mund wohl kaum einen Zusammenhang haben, und in den obgenannten Ländern ist die ethymologische Deutung dieses Namens keineswegs einhellig.

122. *Murer*: 1530 verkauft Jennin Murer von Mund Güter in den Bünden beim (Briger)Bad an Michael Zuren zu Glis⁷⁰).

123. *Nater*: 1784 vermählte sich Johann-Martin Nater von Bellwald mit Maria-Ignatia Mauch von Mund. 1794 wird der genannte Johann-Martin Nater noch als Schuldner der Fastenspend von Mund genannt⁷¹). Das Ehepaar muss wohl bald danach abgewandert sein.

124. *Nellen*: Dieser Name begegnet uns in Mund zwar in geringer Zahl, aber doch konstant vom Ende des 17. Jahrhunderts bis 1808, dem Todesjahr von Peter Nellen. Es gibt auch ein Nelligo-Jahrzeit⁷²).

125. *Niggen*: 1548 erkennt Paul Matter eine Abgabe für das Jahrzeit des Anton Niggen, das mit drei Priestern zu halten ist⁷³). 1568 hat Johann Niggen zer Warpflu Alpenrecht auf Brischern⁷⁴). Von da an begegnen uns die Niggen, Niggler, Nicken oder Niggo bis Ende des 17. Jahrhunderts ab und zu und scheinen vornehmlich in Wartfluh ansässig gewesen zu sein.

126. *Niglas*: In einem Kaufakt von 1407 erscheint dieser uralte Familienname von Mund erstmals in der Person von Wilhelm Niclas⁷⁵). Im 16. Jahrhundert wird Niglas oder Nigglas, ein Name, der sich wohl von Nikolaus abgeleitet hat, zu einem ziemlich verbreiteten Geschlecht in Mund und kann sich in der Folge halten, bis es 1802 mit dem Tod von Anna Niglas erlischt. Es gibt auch ein Niglasero-Jahrzeit⁷⁶). Niclas ist auch in Savièse seit 1649 bezeugt⁷⁷).

65) Leopold Bortler, Kirchweihe Mund 1964, S. 11.

66) A Stockalper, Nr. 10.

67) *Gremaud*, Bd. VII, Nr. 2616.

68) PfAM, C 16.

69) Freundliche Mitteilung von Rudolf Mund († 1985), Historiker, Wien.

70) A Stockalper, Nr. 144.

71) PfAM, R 15.

72) Bischöfl. AS, Truhe 442, Nr. 56.

73) PfAM, D 33.

74) PfAM, C 16.

75) PfAM, D 4.

76) PfA Naters, D 68.

77) Neues Walliser Wappenbuch, 1974, S. 186 und 187.

127. *Offner*: 1403 tritt in einem Akt betreff Abgaben an den Pfarrer von Naters von seiten der Munder ein Anton Offner auf⁷⁸⁾. 1543 hat Peter Offner Alpenrechte im Gredetsch⁷⁹⁾. Das Jahrzeitbuch und das Offnero-Jahrzeit enthalten aus dem 15. und 16. Jahrhundert 8 Personen dieses Namens⁸⁰⁾. Der letzte Todesfall ist mit Hugo Offner im Jahre 1603 verzeichnet.

128. *Owlig*: Owlig, vor 1800 auch in den Schreibweisen Owilin, Ovlín, Owling, Ougings, Auwlig, Aulig, ist eine alte, sehr angesehene, jetzt erloschene Familie aus dem Oberwallis, die sich in mehrere Zweige teilte und in Brig, Brigerbad, Mund und an anderen Orten vorkam. Ihr Stammsitz war im 14. Jahrhundert in Mund, wo sie sich auch am längsten halten konnte⁸¹⁾. Wie bedeutungsvoll diese Familie im Land des Rottens war, zeigt die Inhabe von hohen und höchsten Ämtern wie folgt: 15mal Bannerherr von Brig, 19mal Grosskastlan von Brig, 3mal Landvogt von Monthey, 2mal Landvogt von St-Maurice, 1mal Landvogt von Evian, 5mal Meier von Finnen, 7mal Präsident von Mund, und Peter Owlig († 1546) von Brig, der 1525 auch als Besitzer des Brigerbades genannt wird, hatte von 1538—1539 sogar das Amt des Landeshauptmannes inne⁸²⁾.

In Mund war dieser Familienname uralt. Im ältesten Dokument vom Pfarrarchiv Mund aus dem Jahre 1329 wird Johann Owelin als Angrenzer genannt⁸³⁾. Ein Jahr später verkauft Peter Recker von Naters dem Jakob Owilin de Mond ein Gut bei Naters⁸⁴⁾. Aus dem 14. Jahrhundert könnte man über diesen Namen noch mehr Dokumente, die im 15. Jahrhundert und erst recht in den folgenden Jahrhunderten sehr zahlreich sind, anführen. Auf jeden Fall hat sich dieses edle und zeitweise in Mund stark verbreitete Geschlecht, von dem man dort noch heute in aller Hochachtung spricht, erhalten bis 1937, dem Todesjahr von Johann-Josef Owlig des Johann-Josef und der Katharina Imstepf. Es gab auch ein Owligo-Jahrzeit⁸⁵⁾.

129. *Perren*: In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte in Mund das Ehepaar Christian Perren von Simplon-Dorf und Frau Katharina Eycher⁸⁶⁾. Peter Joseph Perren († 1797) von Naters, Einwohner von Mund, wird 1794 als Wasserleitenvogt des Chrizwassers genannt⁸⁷⁾. Des weiteren ist in der genannten Zeit bis 1817 noch von andern Perren die Rede.

Melanie Perren von Bellwald war von 1883—1888 und 1897—1908 eine ausgezeichnete Lehrerin in Mund und blieb endgültig dort. Sie führte während vielen Jahren oberhalb der Kirche ein Wirtshaus und einen

78) *Gremaud*, Bd. VIII, Nr. 3053.

79) PfAM, C 5.

80) PfAM, R 12.

81) Vgl. die ausführlichen Darlegungen über den Namen Owlig im Walliser Wappenbuch von 1946, S. 189.

82) Vgl. *Peter Jossen*, Brigerbad, 1972, S. 17—20.

83) PfAM, D 1.

84) PfA Naters, F 5.

85) Bischöfl. AS, Truhe 442, Nr. 56.

86) PfAM, R 18.

87) PfAM, G 36.

Lebensmittelladen. Stebler erwähnt sie 1914 in seiner Monographie: «In Mund erhält man in der Wirtschaft der Lehrerin Melanie Perren sowie beim dortigen Pfarrherrn Unterkunft und Verpflegung»⁸⁸). Sie starb 1938 in Mund.

130. Petrig: Im 18. Jahrhundert gab es in Mund einige Familien dieses Namens. Sie stammten aus Leuk und Ernen.

131. Pfennigmann: 1543 hat Agatha, Tochter des Peter Pfennigmann, Alprecht im Gredetsch⁸⁹). Das Sterbebuch erwähnt 1565 Wilhelm und 1594 Barbara, Gattin des Anton Pfennigmann.

132. Pfiffer: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wohnte in Mund das Ehepaar Josef-Ignaz Pfiffer († 1837) und Anna-Maria, geb. Pfaffen. Josef-Ignaz wurde in Turtmann geboren und war der Sohn des Josef aus Böhmen und der Anna-Maria Walker aus Münster (Goms).

133. De Prato: De Prato (vom lateinischen Wort pratum = Matte, Wiese) heisst zu deutsch An der Matten. Im grossen Jahrzeit wird aus dem 15. Jahrhundert ein Priester namens De Prato Christian erwähnt⁹⁰).

134. Riedin: 1538 wählten die Männer der Gemeinde Mund Michael Rieden zum Prokuratoren⁹¹). 1548 erkennt Johann Ryedin eine Abgabe für ein Jahrzeit⁹²).

135. Riner: Den nicht unbedeutenden Namen Riner, Runer, Rener, Rynar treffen wir in Mund vom 15. bis 17. Jahrhundert. 1463 ist in einem Schenkungsakt Paul Riner Zeuge von Mund⁹³). 1469 tritt im Hohnalpen-Reglement von seiten der Munder Jannin Rynar als Zeuge auf⁹⁴). Im Verzeichnis der Alprandung vom Gredetsch aus dem Jahre 1543 stehen nebst Paul Riner, 1570 Meier von Finnen und vor 1565 Kastlan von Niedergesteln, noch andere Personen dieses Namens⁹⁵). In der folgenden Zeit sind die Dokumente über die Riner noch zahlreicher. 1679 wird, als letzte dieses Namens, Margaretha Zenstadel, Witwe des Johannes Riner, beerdigt. Es gab auch ein Rinero-Jahrzeit, gestiftet von Jakob Riner für sich und seine 11 Kinder⁹⁶). Der Name Riner existiert im Kanton Aargau noch heute.

136. Ritter: Zwischen 1645 und 1750 lesen wir in den Akten von einigen Personen mit diesem Namen, und zwar in der Schreibweise Ryter, Riter und Ritter.

⁸⁸) F. G. Stebler, Sonnige Halden am Lötschberg, 1914, S. 118.

⁸⁹) PfAM, C 5.

⁹⁰) Borter, Kirchweihe Mund, S. 32.

⁹¹) PfAM, B 2.

⁹²) PfAM, D 31.

⁹³) PfAM, D 8.

⁹⁴) PfAM, C 1.

⁹⁵) PfAM, C 5.

⁹⁶) PfAM, R 12.

137. *Roos*: Das Sterbebuch berichtet in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts von folgenden drei Todesfällen: Claudius Roos († 1617) de Sebaudia(?), seiner Tochter Maria († 1626) und der Frau Maria († 1634).

138. *Am Ror, Roren*: Dieser Name leitet sich wohl vom Weiler «im Rohrli» bei Eggerberg ab und kam in Mund im 16. Jahrhundert recht häufig vor. Im Reglement der Alpe «Bryscherron» aus dem Jahre 1568 beispielsweise hat eine Christina des verstorbenen Johann Am Ror ab Mundt Alpenrechte⁹⁷⁾. Da dieser Familienname vor allem im Totenregister auftaucht, ist anzunehmen, dass manche Am Ror aus dem Gebiet der Gemeinde Eggerberg stammen könnten, die in Mund beerdigt wurden.

139. *Rosser*: 1796 heiratete Johann Hieronymus-Eugen Rosser von Mörel die Maria-Christina Albert. Das Ehepaar nahm Wohnsitz in Mund, hat aber diesen Ort wohl bald nach 1801 verlassen.

140. *Roten*: Dieser Name taucht vom 16. bis 18. Jahrhundert wiederholt auf, zum letztenmal in einen Schenkungsakt von 1735, in dem Johann Steffig dem Kaspar und der Maria Roten von Mund Güter in der Pfarrei Mörel schenkt⁹⁸⁾.

141. *Rudolph*: 1768 werden die illegitime Geburt von Jakob des Hieronymus Rudolph und der Maria Mauch von Mund und ein Jahr später die Eheschliessung des Joseph Rudolph und der Maria-Josepha Hagen von Gluringen gemeldet. Hieronymus und Joseph sind wohl Brüder oder entferntere Verwandte des Johann-Baptist Rudolph von Kaltenburg (Tirol) gewesen, der von 1768—1771 Rektor in Mund und vorher Rektor in Gluringen und Pfarrer in Biel war⁹⁹⁾. Der obgenannte Jakob heiratete 1795 Katharina Amherd von Naters, zeugte in der Wohngemeinde Mund 4 Kinder, hat aber wohl bald nach 1805 mit seiner Familie Mund verlassen. Die Rudolph werden im 18. Jahrhundert in Zwischbergen und im 19. Jahrhundert auch in Birgisch erwähnt¹⁰⁰⁾.

142. *Ruf*: Ende 18. Jahrhundert wohnte in Mund der Bäcker und Müller Bonaventura Ruf, der in erster Ehe mit Anna-Katharina Widmer von Eggerberg und in zweiter mit Maria-Anna Berwert († 1796) verheiratet war.

143. *Ruodin*: Im 18. Jahrhundert erscheint in den Akten das mit Kindern gesegnete Ehepaar Johann-Peter Ruodin (Rudi, Rudin) und Maria Ferricher. Mit dem Tod der Barbara Ruodin im Jahre 1780 starb dieses Geschlecht aus.

144. *Ruppen*: Das Geschlecht Ruppen begegnet uns in Mund während fast 200 Jahren. 1469 tritt im Reglement von Hohnalpen von seiten der Munder Peter Ruppen auf¹⁾. 1543 hat in der Alprandung vom Gre-

97) PfAM, C 16.

98) PfA Naters, H 122.

99) Borter, Kirchweihe Mund, S. 26.

100) Walliser Wappenbuch, 1946, S. 221.

1) PfAM, C 1.

detsch Jakob Ruppen daselbst Alpenrechte²). Im Sterbe- und Jahrzeitbuch von Mund finden wir vor allem im 16. Jahrhundert ab und zu diesen Namen. Der letzte Todesfall ist zwar 1634 eingetragen, aber noch 1737 hat ein Jenninus Ruppen ein ewiges Jahrzeit gestiftet, für welches früher Johann Juon bezahlt hat³). Es gab auch ein Ruppigo-Jahrzeit, das Johannes An der Eggen gestiftet hat⁴). Die Ruppen stellten dreimal den Meier von Finnen: Peter 1577 und 1579 und Christian 1636⁵).

145. *Saaser*: 1491 werden im Reglement der Alpe Brischern die Erben des Johann Saaser angeführt⁶). Im 16. Jahrhundert nennen das Sterbe- und Jahrzeitbuch von Mund diesen Namen hin und wieder.

146. *Salatin*: 1391 verkauft Hans Salatin von Mund für 104 Pfund dem Rudolf, Sohn des Walter Oulins (Owlig) von Mund, einen Turm und Güter in Brigbad und Alpenrechte im Gredetsch⁷).

147. *Salzmann*: 1509 wird bei einer testamentarischen Stiftung Johann Salzmann der Jüngere als Zeuge genannt⁸). 1543 haben im Gredetsch Alpenrecht: Martin Salzmann des Martin und Anna Salzmann († 1557), Tochter des verstorbenen Hans⁹).

148. *Sattler*: Die Familie Sattler, am Sattel, im Sattel erscheint in den Akten des 16. und 17. Jahrhunderts recht häufig, vermindert sich gegen das 18. Jahrhundert und erlischt 1767 mit dem Tod von Anna-Maria Sattler, Witwe des Peter Stupf und späteren Gattin des Peter-Joseph Sprung. Es gibt auch ein Sattlero-Jahrzeit¹⁰).

149. *An den Schalben*: Noch heute weisen Gebäulichkeiten und Hofstätten darauf hin, dass in den Schalben auf der Voralpe Mund Familien wohnten. Von dem Ort Schalbe abgeleitet, trugen im 15. und 16. Jahrhundert eine ganze Anzahl Personen den Namen An den Schalben. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits ist vom 15. Jahrhundert ein Stefan An den Schalben angeführt¹¹). 1557 haben Fransa und Dorothea, Töchter des verstorbenen Hugonis An den Schalben, auf Hohnalpen für 7 Klauen Alpenrechte¹²). Das Schalbero-Jahrzeit enthält eine ganze Liste dieses Namens¹³). 1590 stirbt mit Fransa, Tochter des Eugen An den Schalben, dieser Familienname aus.

150. *Schaler*: In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wohnte in Mund das aus der deutschen Schweiz stammende Ehepaar Johann Schaler und Maria-Katharina Men (Ming).

2) PfAM, C 5.

3) PfAM, D 116.

4) PfA Naters, D 68.

5) *Imesch*, in: BWG VII, a.a.O., S. 221.

6) PfAM, C 1.

7) A Geschichtsforschender Verein OW, Brig, Nr. 6.

8) PfAM, D 11.

9) PfAM, C 5.

10) PfAM, R 12.

11) PfAM, R 19.

12) PfAM, C 7.

13) PfA Naters, D 68. PfAM, R 12.

151. *Schmidhalter*: 1813 nahm Franz Schmidhalter von Brig die Katharina Mauch von Mund zur Frau. Das Paar wohnte während vielen Jahren in Mund.

152. *Schnider*: Der Name Schnider, Sniders, Schneider, Sartoris, Sartor, was sich von der Berufsbezeichnung Schneider ableitet, existierte in Mund während vier Jahrhunderten und war im 16. und 17. Jahrhundert daselbst das grösste Geschlecht. Erstmals wird 1449 in einem Akt ein Nicolaus Snyders am Kastler de Mont als Vertreter von Mund bezeichnet¹⁴⁾. Viermal bekleidete diese Familie das Amt des Finnenmeiers: Nikolaus 1492, Kaspar 1538, Christian 1553 und Anton 1579¹⁵⁾. Aus der Dokumentationsfülle über diesen Namen erwähnen wir aus der folgenden Zeit nur einige Besonderheiten. Zu einer gewissen Bedeutung gelangte Domherr Johannes Schnider (1629). 1642 wird im Sterbebuch Christian Schnider alias zer Stapfen genannt. In einem Erkenntnisakt zugunsten der Kirche von Mund vom Jahre 1687 hören wir von einem Landvogt Kaspar Georg Sartori (Schnider) von Mund¹⁷⁾. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts nennt sich ein Christian Schnider alias Albert. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und zu Beginn des 18. serbelten die Schnider nur so dahin. Von 1680 bis 1710 starben 38 Personen dieses Namens. Mit Simon Schnider erlosch im Jahre 1784 dieses bedeutende Munder Geschlecht endgültig.

153. *Schürmann*: In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte in Mund das Ehepaar Sebastian Schürmann, Magister, und Rosalia Gernet aus Deutschland.

154. *Sies*: Dieser noch heute in Ausserberg vorhandene Name begegnet uns in Mund vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis ins 19. Jahrhundert hinein. Das Walliser Wappenbuch von 1946 erwähnt, dass sich diese Familie um 1750 von Mund nach Ausserberg verzweigte.

155. *Simpiler*: 1524 tritt im Schiedspruch zwischen Hohnalpen und der Alpe Eril betreff Alpwasser ein Peter Simpiler als Zeuge auf¹⁸⁾. Im Simpiler-Jahrzeit, das Elisabeth Zander, Gattin des Paul Zander, stiftete, begegnet uns ein Anton und im Pfaffigo-Jahrzeit auch ein Kaspar Simpiler¹⁹⁾.

156. *Siwald*: Magister (Lehrer, Meister) Peter Siwald, Sohn des Peter und der Maria Gyslerin, liess sich wohl um 1740 in Mund nieder und heiratete dort Barbara-Maria Guotheil. Mit dem Tod von Anna-Maria Siwald im Jahre 1826 erlosch dieser Name.

157. *Sprung*: Die um die 150 Jahre lang in Mund ansässigen und dort eingebürgerten Familien Sprung hatten daselbst als Stammeltern Peter Sprung aus Brig und Christina Pfaffen. Die Eltern von Peter waren

14) PfAM, F 2.

15) *Imesch*, in: BWG VII, S. 220—221.

16) *Bortier*, Kirchweihe Mund, S. 26.

17) PfAM, D 84.

18) PfAM, E 4.

19) PfA Naters, D 68.

Kaspar Sprung, der 1682 als Präsident von Brig und beim Grossen Stockalper als Hausarzt fungierte, und der Katharina Pfaffen²⁰⁾). Das Ehepaar Peter Sprung-Pfaffen liess sich wohl um 1724 in Mund nieder, da erst der zweite Sohn am 15. Februar 1725 im Taufbuch von Mund eingetragen ist. Die Sprung verbreiteten sich im 17. Jahrhundert in Mund recht stark, starben aber, vor allem auch infolge Abwanderung, mit dem Tod von Aloisia Schmitter-Sprung 1869 aus. Ein Zweig von Mund liess sich in Turtmann nieder, der sich 1939 nach Naters verbreitete. Von diesen Natischer Sprung restaurierte Architekt Paul Sprung 1974—1976 in vorbildlicher Weise das alte Gemeindehaus von Mund und leistete 1983/84 die Architekturarbeit für die neue Wallfahrtskapelle im Gstein. Ob die ca 18 Familien Sprung in Berlin, die ca 17 in Paris, jene über 20 in Wien und andernorts mit den Walliser Sprung einen Zusammenhang haben, bedarf einer besonderen Forschung.

158. Zum Stadel: Zem Stadel, Zumstadel, Stadler ist eine alte Familie, die vor 1700 in verschiedenen Gemeinden des Oberwallis vorkam²¹⁾. 1556 stirbt in Mund Verena, Gattin des Peter zum Stadel, und 1679 wird Margaretha Zenstadl, Witwe des Johann Riner, beerdigt.

159. Stecken: 1517 ist im Testament von Rüedin Hemmensun von den Driesten Moritz Stecken als Miterbe bezeichnet²²⁾. Im Härigo-Jahrzeit sind vom 16. und 17. Jahrhundert Namen zu lesen wie Nikolaus, Ursula und Dorothea Stecker²³⁾.

160. Steffig: 1709 meldet das Taufbuch die Geburt des ausserehelich geborenen Johann-Martin des Martin Steffig von Fiesch und der Cäcilia Zender. Diese Steffig müssen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Mund gewohnt haben, denn 1738 verzeichnet das Sterbebuch den Tod von Martin Steffig, ebenso sind im Niesero-Jahrzeit einige Steffig angeführt²⁴⁾.

161. Steger: Die schon seit dem 13. Jahrhundert an verschiedenen Orten des Oberwallis bekannte Familie Steger war in Mund durch das ganze 18. Jahrhundert mit einigen Familien vertreten. 1783 nennt Pfarrer de Lovina unter den Bewohnern von Mund einen Peter Steger, Sohn des Christian von Birgisch und der Anna-Maria Gloden, Tochter eines Kaufmanns von Brig. Mit dem Tod von Magdalena Steger von Naters im Jahre 1819 stirbt dieser Name in Mund aus.

162. Steinbrücher: Laut einem Erkenntnisakt von 1386 schuldet Johannes Steinbrücher, Sohn des verstorbenen Johannes In der Hofstette von Mund, der Kaplanei Glis 1 Fischel Getreide²⁵⁾.

20) Fritz und Paul Sprung, Chronik der Familie Sprung, 1977, S. 4, 43—53.

21) Walliser Wappenbuch von 1946, S. 302.

22) PfAM, D 13.

23) PfAM, R 12. PfA Naters, D 68.

24) PfAM, R 12.

25) PfA Glis, DD 5.

163. *Steiner*: Diesem Geschlecht begegnen wir in Mund vom 16. Jahrhundert bis 1728, dem Todesjahr der Katharina Steiner, der letzten dieses Namens. Dass Pfarrer Anton Steiner von Mund 1659—1663 die Kirche von Naters erbauen liess, sei hier nur am Rande vermerkt.

Um 1840 liess sich das Ehepaar Ulrich Steiner von Meiringen und Katharina Zoffi von Signau, Kanton Bern, in Mund nieder. Von der Tochter Maria-Katharina, die 1841 zum katholischen Glauben konvertierte und 1848 starb, schrieb Pfarrer Garbely ins Sterbebuch, dass sie vorbildlich nach dem katholischen Glauben gelebt habe und gestorben sei. Ab 1848 hören wir von diesen Steiner nichts mehr.

164. *Stepfer*: Stepfer ist eine Abwandlung von Imstepf, kommt aber schon recht früh als eine von Imstepf getrennte Familie vor, und zwar seit Ende des 17. Jahrhunderts, vermehrte sich vor allem ab 1763 durch die Ehegatten Peter Stepfer von Baltschieder und Anna-Maria Nellen. Da Bannerherr Peter Stepfer schon 1775 offenbar den Beruf des Wirtes ausübte, erhielten die Nachfahren wohl darum den Zunamen, ja sogar den alleinigen Namen Wirtstepfer, der mit dem Tod von Josef-Anton Wirtstepfer oder Stepfer 1922 erlischt²⁶).

165. *Stockmatter*: Unter diesem Namen ist uns der Priester Johannes Stockmatter bekannt. Er war von 1402 bis 1413 Domherr in Sitten²⁷).

166. *Struben*: 1543 hat ein Gilg Struben Alpenrecht im Gredetsch²⁸). Im 16. und 17. Jahrhundert lesen wir im Sterbebuch immer wieder von den Struben, die vor allem in den Bodmen beheimatet waren und die mit dem Tod von Katharina 1735 erloschen.

167. *Suter*: Der fast in allen Kantonen der Schweiz verbreitete Name Suter begegnet uns in Mund schon im 15. Jahrhundert, und zwar ist im Verzeichnis des grossen Jahrzeits ein Nicod Suter erwähnt²⁹). 1543 hat Hans Suter Alpenrechte im Gredetsch, und fünf Jahre später erkennt Claudius Suter († 1567), Gastwirt, eine Abgabe für ein Jahrzeit³⁰). Das Jahrzeitbuch führt aus dem 16. und 17. Jahrhundert eine ganze Anzahl Personen dieses Namens an³¹). Mit Maria Suter, Gattin des Peter Truffer, erlischt 1696 dieses Geschlecht.

168. *Sweyden*: 1435 kommt in einem Kaufakt als Zeuge von Mund ein Thomas Sweyden vor³²). Das grosse Jahrzeit nennt aus dem 15. Jahrhundert einen Peter Swendiner³³).

26) PfAM, R 20, Genealogien, unter Stepfer/Wirtstepfer.

27) Borter, Kirchweihe Mund, S. 33.

28) PfAM, C 5.

29) PfAM, R 19.

30) PfAM, C 5 und D 32.

31) PfAM, R 12.

32) PfAM, D 6.

33) PfAM, R 19.

169. *Thomen*: 1543 sind in der Randung der Alpe Gredetsch Anton Thomen, ebenso Anna, Tochter des Gilg Thomen, als Geteilen verzeichnet³⁴.

170. *Truffer*: Die seit dem 14. Jahrhundert beurkundete Familie Truffer des Bezirkes Visp war in Mund vom 15. bis ins 18. Jahrhundert hinein vertreten. Sie brachte einige bedeutende Persönlichkeiten hervor. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits erscheint aus dem 15. Jahrhundert als erster dieses Namens Peter Truffer de Brichen³⁵). 1517 ist Johann als Miterbe erwähnt³⁶). 1538 wird Christian zum Prokurator der Gemeinde Mund gewählt³⁷). Das Sterbebuch führt ab 1562 hie und da den Namen Truffer an. Das Truffero-Jahrzeit enthält viele Familien dieses Geschlechtes. Nach dem offiziellen Verzeichnis der Meier von Finnen stellte diese Familie zweimal den Finnenmeier: Christian 1545 und Petrus 1550³⁸). Im Härenden-Jahrzeit figuriert ausserdem ein Hannes Truffer, Meier³⁹), und das Sterbebuch verzeichnet 1637 den Tod von Christian Truffer, Meier. Bei diesen letztgenannten zwei Meiern ist nicht gesagt, wo sie das Meieramt ausübten. Der wohl bedeutendste Vertreter dieses Namens ist Domherr Christian Truffer (* 1600?, † 1639). Mit Maria Truffer erlischt dieser nicht unbedeutende Name im Jahre 1717.

171. *Tscherrig*: Die ursprünglich aus Zwischbergen stammende Familie Tscherrig ist in der Amtszeit von Dr. Johann-Kaspar Tscherrig von Brig, Rektor in Mund 1708—1727, in Mund wohnsässig geworden. 1707 ist Markus-Anton Tscherrig, Kastlan von Vayra (Zwischbergen), dem Christian Schnider Pate. Zwei Jahre später vermerkt das Taufbuch die Geburt von Peter, Sohn des genannten Markus-Anton Tscherrig und der Maria-Katharina Pfaffen. In der folgenden Zeit hören wir noch von weiteren Namen dieser Familie, die mit dem Tod von Magdalena 1777 erlischt. Es gibt auch ein Tscherrigo-Jahrzeit⁴⁰).

172. *Tschurren*: Diesem Namen begegnen wir in Mund wenige Male im 17. und 18. Jahrhundert. 1652 vermerkt das Sterbebuch den Tod von Anna Adig, Gattin des Christian Tschurren von Baden. 1701 ist Christian Tschurren von den Driesten Taufpate. Zum letztenmal wird dieses Geschlecht im Sterbebuch 1767 genannt, dem Todesjahr von Anna-Maria Tschurren in den «undren Driesten», Gattin des Magisters Michael Hyrlimann.

173. *Tutzner*: 1435 verkauft Anton Tutzner von Mund, Bürger von Sitten, für die neugestifteten Altäre der Kirche von Mund ein Haus im Wyler (Dorf Mund) für 32 Pfund⁴¹).

34) PfAM, C 5.

35) PfAM, R 19.

36) PfAM, D 13.

37) PfAM, B 2.

38) PfAM, R 12. *Imesch*, in: BWG VII, a.a.O., S. 220.

39) PfA Naters, D 68.

40) Bischöfl. AS, Truhe 442, Nr. 56, 1784. 28. 5.: Visitationsakt.

41) PfAM, D 6.

174. *Vellen*: Hans Metzilton von Brig, Kastlan von Naters als Vogt des Peter, Sohn des Johannes Vellen von Mund, stellt 1424 Rudolf Owlig von Brigerbad Quittung aus für 242 Pfund⁴²⁾.

175. *Venetz*: Laut dem Sterbebuch und einigen anderen Akten kommt der Name Venetz in Mund im 16. und 17. Jahrhundert ab und zu vor. Mit dem Tod von Peter Venetz im Jahre 1679 erlischt dieser Name. 1593 stellte diese Familie den Meier von Finnen⁴³⁾.

176. *Volken*: Diese Familie tritt in Mund in drei verschiedenen Phasen auf. 1644 wird Greta, Tochter des Jakob Folken, beerdigt. 1771 findet die Heirat von Martin Folken († 1800) mit Anna-Maria Hueter statt und 1804 jene von Theodul Volken mit Anna-Maria Kuenen. 1802 werden der Jüngling Joseph Folken, Bäcker von Niederwald, und 1873 der 18jährige Johann-Joseph Volken, illegitimer Sohn des Christian Juon und der Kreszentia Volken, in Mund zu Grabe getragen. Dadurch stirbt dieses Geschlecht einstweilen für ein zweitesmal aus. 1949 hat das Ehepaar Walter Volken von Glis und Brigitte Clausen von Naters in den Munder Driesten Wohnsitz bezogen. 1963 zog das Paar mit seiner grossen Kinder-schar nach Gamsen.

177. *Wartmann*: 1668 ist Peter Wartmann Zeuge in einem Schenkungsakt⁴⁴⁾. Ab 1682 lebte das Ehepaar Peter Wartmann († 1719), Sohn des Peter, und Anna Pfaffen († 1693) «zer Warbflien».

178. *Wenger*: Um 1758 liess sich das Ehepaar Johann Wenger und Maria Wenger, beide von Bellwald, in Mund nieder und begründete einige Familien dieses Namens, die 1823 mit dem Tod von Katharina Imhof, geb. Wenger, ausstarben.

179. *Werlen*: Um 1738 bezog das Ehepaar Christian Werlen von Unterbäch und Barbara Bieren Wohnsitz in Mund. 1764 ist Johann Werlen Wasservogt in der Wyssa⁴⁵⁾. 1768 erfolgte die Heirat von Johann Werlen mit Anna Zuber. Mit dem Tod von Johann-Joseph im Jahre 1779 starben die Werlen, wohl auch infolge Abwanderung, in Mund aus.

180. *Wyermann*: Es ist anzunehmen, dass dieser Name mit jenem von Wyer in Zusammenhang steht oder zumindest den gleichen Ursprung hat. Er existierte aber in Mund während dem 16. und 17. Jahrhundert recht häufig als selbständiger Name neben Wyer. Er ist erstmals 1543 in der Alprandung vom Gredetsch erwähnt. Hier hat Margaretha Wyermann, Gattin des Christian, Alprechte⁴⁶⁾. 1638 erkennt Johannes im Wyer 9 Pfund Kapital an das Jahrzeit des Bartholomäus Wyermann⁴⁷⁾. Im Wyero-, Offnero- und Nanzero-Jahrzeit lesen wir unter vielen andern dieses Namens solche wie Edig, Hilarius, Jenninus, Mathias und Thomas Wyermann⁴⁸⁾.

42) A Geschichtsforschender Verein OW, Brig, Nr. 9.

43) *Imesch*, in: BWG VII, a.a.O., S. 221.

44) PfAM, H 5.

45) PfAM, R 39a, 1719—1837, Erkenntnisse zugunsten der Wyssa.

46) PfAM, C 5.

47) PfAM, D 48.

48) PfAM, R 12. PfA Naters, D 68.

181. *Wildiner*: 1665 werden in Mund Hans Wildiner und ein Jahr später seine Frau Maria beerdigt.

182. *Wingartner*: Nur wenige Male begegnet uns im Tauf- und Sterbebuch der Name Wingartner, Im Wingarten, und zwar zwischen 1682 und 1745, dem Todesjahr von Maria Im Wingarten.

183. *Wischen*: Dieser Name, der laut dem Walliser Wappenbuch von 1946 eine Abwandlung von Wyssen sein soll, existierte in Mund im 16. und 17. Jahrhundert als selbständiges Geschlecht und kommt ab und zu vor. Heben wir die wichtigsten Akten heraus. In der Forstordnung von 1521 erscheint Johannes Wischen in den Driesten, herkommend von Naters, als Zeuge⁴⁹). 1543 hat Blasius Wischen Alpenrechte im Gredetsch⁵⁰). 1637 wird Kaspar Wischen alias Dichten, zu Grabe getragen. 1679 wird in der Person von Katharina Wischen der letzte Todesfall dieses Namens gemeldet. Noch heute heisst beim Dorf eine Wiese «Wischumatta».

184. *Wischig*: 1589 meldet das Sterbebuch den Tod von Johannes Wischig, und das Verzeichnis des grossen Jahrzeits nennt um 1606 einen Benedikt Wyschig⁵¹).

185. *Wyer*: Der Name Wyer oder Im Wyer kommt in Mund zwischen 1550 und 1650, später ab 1780 bis Ende des 19. Jahrhunderts vor, zeitweise sogar recht häufig. Immer wieder wird in den Akten auf den Ursprungsort Lalden verwiesen.

186. *Zander*: 1578 stirbt Elisabeth, Gattin des Paul Zander, alias Pfaffen. Im Zander-Jahrzeit lesen wir auch von einem Christian Zander von «Warttflu»⁵²).

187. *Zeiter*: Diesen Namen treffen wir in Mund im 19. Jahrhundert. 1805 ist zugunsten der Heilig-Geist-Bruderschaft Johannes Zeiter von Eggen Schuldner im Namen seiner Gemahlin Anna-Maria Gartner⁵³). Ca ab 1859 wohnte in Mund das Ehepaar Felix Zeiter von Birgisch und Katharina Pfaffen von Mund. Doch ab 1877 hören wir von dieser kinderreichen Familie nichts mehr.

188. *Zem Trog*: 1517 tritt in einem Testament Anselm Zem Trog als Zeuge auf⁵⁴).

189. *Zenfuron, auf der Furun*: 1333 verkauft Peter auf der Furun («super Furun») von «Vericken de Mond» Grundstücke und Wasserrecht zu Mund an Jakob «an der Mattun» zu Vericken de Mond⁵⁵). 1528 verkauft Lorenz Truffer, Vormund von Nesa, Gattin des Peter Zenfuron und

49) PfAM, B 1.

50) PfAM, C 5.

51) PfAM, R 19.

52) PfA Naters, D 68.

53) PfAM, R 14, 1702—1812, Erkenntnisse zugunsten der Heilig-Geist-Bruderschaft.

54) PfAM, D 13.

55) A Stockalper, Nr. 5.

Tochter des Peter Dichten zem Niesch von Mund, dem Rektor Johannes in Horto für die St.-Jakobskirche ein Stück Wald und Eye jenseits des Mundbaches gegen Birgisch unter dem Kirchweg für 8 Pfund⁵⁶⁾.

190. Zenhäusern: Franz Zenhäusern (* 1868), Sohn des Johann und der Johanna Gattlen aus Bürchen, kam 1886 nach Mund und arbeitete zuerst als Knecht bei der Familie Owlig und später bei Ferdinand Jossen. Im Jahre 1900 heiratete er Therese Pfammatter des Klemens und der Aloisia Cammenzind von Mund. Aus dieser Ehe entsprossen zwei Töchter: Monika und Anna. Franz Zenhäusern kaufte z Brunnu die alte Sage und baute sie um. Da er nebst Sägen auch Schreinerarbeiten ausführte, nannte man ihn auch «dz Schnätzji Franzji». Er war ausserdem ca 25 Jahre geradezu der Inbegriff eines Sakristans. Seine Tochter Anna erzählte, dass der Sakristan früher in der Heiligen Nacht von 22.00 bis 24.00 Uhr, mit einer kurzen Pause um 23.00 Uhr, ununterbrochen in der grössten Kälte von Hand und mit den Beinen die Glocken läuten musste. Als Pfarrer Gerold 1937 nach Mund kam, und der Sakristan Franz offenbar sich in vielen Dingen neu anpassen musste, meinte er eines Tages: «Bi jedum niwwu Pfarrer sellti mu öü d Religio wäggsu.»

Franz Zenhäusern, der einen grossen Vollbart trug, war ein sehr frommer Mann. Er pilgerte viermal zu Fuss nach Einsiedeln. Dabei soll er auf einer Strecke nur zweimal übernachtet haben. Zweimal machte er sich allein auf die Socken. Einmal begleitete ihn Peter Hutter († 1943) des Peter und der Katharina Biffiger von der Wartfluh, ein andermal seine Frau Therese und die Lehrerin Melanie Perren. Die Frauen waren den Strapazen nicht gewachsen, und so mussten für diesmal die frommen Pilger für beide Strecken ein Stückweit den Zug nehmen. Dass auf der Hin- und Rückreise immer und immer wieder gebetet wurde, war für Menschen dieses Schlages selbstverständlich⁵⁷⁾. Die folgende Episode hörte der Schreibende selbst erzählen. Als Pfarrer Gerold im Sommer 1949 in London bei seinem Bruder in den Ferien weilte, hatte er den deutschen Jesuitenpater Konrad Welti, Konvertit, als Vertreter in Mund. Da wurde Therese Zenhäusern, die Frau vom obgenannten Franz, schwer krank. Der Gatte Franz ward sehr traurig und bat Pater Welti inständig, um die Genesung seiner Frau zu beten. Der Jesuitenpater war da ganz anderer Meinung und sagte ganz entschieden zu Franz: «Für eine 87jährige Frau muss man um Gottes Willen nicht mehr beten, dass sie weiterleben, sondern, dass sie sterben kann.» Auf eine solche Antwort war Franz nicht gefasst, stellte aber als tiefgläubiger Mann nun alles dem Willen Gottes anheim. Am 9. September verstarb seine Frau mit 87 Jahren. Franz selber folgte ihr 1956 im hohen Alter von 88 Jahren nach, womit dieses Geschlecht männlicherseits erlosch.

191. Zerblatten, im Blatt: Das Totenregister meldet uns 1556 in Margisa im Blatt den letzten Todesfall dieses Namens. Aus der vorausgehenden Zeit begnügen uns im Jahrzeitbuch, in den Jahrzeitbriefen und im

56) PfAM, D 16.

57) Freundliche Mitteilung von der Tochter Anna Eyholzer-Zenhäusern.

Verzeichnis des grossen Jahrzeits Namen wie Petrus, Antonius und Maria Imblatt, Johannes und Jost Zerblatten und Anton zer Blatten⁵⁸).

192. *Zerfrauen*: Im Sterbebuch sind von 1642 bis 1715 sechs Zerfrauen eingetragen. Im Verzeichnis des grossen Jahrzeits und im Jahrzeitbuch figurieren aus dem 17. Jahrhundert Namen wie Antonia, Thomas und Simon Zerfrauen⁵⁹).

193. *Zismund*: 1769 heiratete Jodok-Anton Zismund, dessen Herkunft unbekannt ist, in Mund die Elisabeth Hueter. Aus dieser Ehe entsprossen einige Kinder. Mit dem Tod von Magdalena Zismund im Jahre 1844, Witwe des Kaspar Ferricher, stirbt dieses Geschlecht aus.

194. *Zniesch*: «Znieschschirli» im Dorf Mund ist für die Munder noch heute ein Begriff. Da mag man staunen, dass es den Namen Zniesch in uralten Zeiten tatsächlich gab. Schon 1299, in einem der ältesten Dokumente über Mund, wird Johannes zem Nuesche ab Mont als Zeuge genannt⁶⁰). 1453 ist betreff der Abgaben an den Pfarrer von Naters von seiten der Munder auch Jenno ze Nuesch anwesend⁶¹). 1557 stirbt Anton Zniesch, Bäcker. 1558 hat Johannes Zniesch von Mund den Johann Schnider als Vormund⁶³). Im übrigen berichten das Sterbe- und Jahrzeitbuch noch von anderen Personen dieses Namens. Mit dem Tod von Anna Zniesch im Jahre 1685 erlischt dieses altehrwürdige Munder Geschlecht.

195. *Zufferey*: 1837 heiratete Peter Zufferey von Sitten Maria Papil-laux von Conthey. Das Ehepaar liess sich in Mund nieder. Aus der Ehe entspross der Sohn Peter. Dieser ehelichte 1864 Kreszentia Lochmatter aus Birgisch, starb aber bereits nach zweijährigem Eheleben, wodurch dieses Geschlecht in Mund erlosch.

196. *Zumberg*: 1543 haben im Gredetsch Alpenrecht: Margareta, Gattin des Jen. zum Berg von den Bodmen, und Hans zum Berg alias Ferricher⁶⁴). Das Jahrzeitbuch nennt im 16. Jahrhundert einen Anton ad montem (zum Berg)⁶⁵) und das Owligo-Jahrzeit aus dem 17. Jahrhundert einen Hans zum Berg, Säkelmeister, und Johann Zumberg, syndicus (Präsident). Letzterer ist der erste uns namentlich bekannte Präsident von Mund. Das Sterbebuch informiert uns des weiteren über eine ganze Anzahl Personen dieses Geschlechtes, das 1717 mit Maria Zumberg ausstirbt.

197. *Zumstein*: 1565 sind Simon und Barbara Zumstein Geteilen der Schiltalpe im Gredetsch⁶⁷).

58) PfAM, R 12 und R 19. PfA Naters, D 68.

59) A.a.O.

60) *Gremaud*, Bd. II, Nr. 1136.

61) *Gremaud*, Bd. VIII, Nr. 3053.

62) PfAM, C 1.

63) A Stockalper, Nr. 233.

64) PfAM, C 5.

65) PfAM, R 19.

66) PfAM, R 12.

67) PfAM, C 18.

198. *Zurschmitten, Schmitter*: Die Zurschmitten, Zerschmitten oder Schmitter stammen von Binn und hiessen dort Inderschmitte⁶⁸). Die Stammeltern dieses Namens in Mund heissen Josef Schmitter und Katharina Schnidrig. Dieses Paar liess sich um 1725 in Mund nieder. Aus der Ehe entsprossen zwei Kinder, Christian (* 1726) und Maria (* 1728). Von Christian, der sich mit A. Maria Sies verheiratete, stammen die Munder Schmitter ab, die in der Folge einige Familien begründeten. Die letzte Schmitter, Josefine, Gattin des Johann Huter, starb 1965 mit 88 Jahren.

199. *Zurren*: 1543 hat Hans Zurren Alpenrecht im Gredetsch, und 1565 ist Johann Schurren in den Driesten Geteile der Schiltalpe im Gredetsch⁶⁹).

200. *Zwissig*: Erstmals ist im grossen Jahrzeit im Jahre 1767 die Rede von Andreas Zwissig, «Meister und wohlverdienter Schmitt aus Mund»⁷⁰). Er war der Sohn des Maximi und der Anna-Maria, geb. Zwissig, aus Bürglen (Uri), und erscheint 1783 als Ehemann der Maria-Katharina de Lovina des Joseph von Siders⁷¹). Aus der Ehe entsprossen 10 Kinder, von denen das letzte, Anna-Maria, 1798 geboren wurde. Diese Familie verliess bald danach Mund und liess sich in Siders nieder, wo sie sich 1808 einbürgerte und in der Folge einige bedeutende Männer hervorbrachte⁷²).

68) PfAM, R 20, 2. Genealogien von Mund, unter Zurschmitten/Schmitter.

69) PfAM, C 5 und C 18.

70) PfAM, R 19.

71) PfAM, R 18, 1783, Genealogische Mitteilungen von Pfr. de Lovina. Vielleicht war diese Maria-Katharina eine Verwandte von Pfr. de Lovina, der von 1771 bis 1787 Kilchher in Mund war und auch aus Siders stammte.

72) Neues Walliser Wappenbuch von 1984, S. 262. Vgl. auch: Walliser Wappenbuch von 1946, S. 304.